№ 273 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 22. November 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Braun", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Bei Fälle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Willy Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kaufrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7045. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 40. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Turn- und Sportschau"

Baron Bleichröder wegen Kindesentführung verhaftet

Berlin, 21. Nov. Die „Voss. Zeitung" meldet: Unter Verdacht der Beihilfe zur Kindesentführung wurde gestern in Dresden der Baron Edgar von Bleichröder festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Die Verhaftung steht im Zusammenhang mit der Anzeige des Kaufmanns Herschel gegen seine Ehefrau Julie, geb. von Bleichröder, wegen Kindesentführung. Als Edgar von Bleichröder vor dem Dresdener Staatsanwalt vernommen wurde, sollte er eine Erklärung abgeben, nach der er sich verpflichten sollte, Deutschland bis zur Klärung der Angelegenheit nicht zu verlassen. Er weigerte sich, eine derartige Verpflichtung einzugehen, wurde festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis Dresden zugeführt. Wie der Rechtsvertreter des Herrn von Bleichröder mitteilt, soll die Aufhebung des Haftbefehls unmittelbar bevorstehen.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger" berichtet über die Angelegenheit noch folgendes: Man nimmt an, daß Baron von Bleichröder den Kraftwagen, in dem Frau Herschel in Begleitung des Kindermädchens ihren 3½jährigen Sohn nach Paris entführte, bestellt hat. Er soll es auch gewesen sein, der vorher alle Vorbereitungen zur Entführung traf. Der Verhaftete verweigerte jede Auskunft. Er scheint unter der Haft sehr zu leiden. Trotzdem hat das Gericht beschlossen, die Untersuchungshaft aufrecht zu erhalten. Frau Herschel dürfte sich zurzeit mit ihrem Kind in Paris befinden. Sie lebte in letzter Zeit von ihrem Gatten getrennt. Da der Vater das Kind der Mutter nicht überlassen wollte, dürfte sie mit Hilfe ihres jetzt verhafteten Bruders die Entführung durchgeführt haben. Das Kind war dem Vater durch Gerichtsbeschluß einstweilen zugesprochen worden.

Mord mit Hilfe der Sonne

Eine kriminelle Sensation.

Wie eine „Sherlock-Holmes"-Geschichte klingt folgende Nachricht aus Australien. Der Direktor einer großen Versicherungsgesellschaft, Ronald Warne in Melbourne, wurde eines Tages an seinem Schreibtische tot aufgefunden. Auf dem Fußboden lag ein kleiner, sehr scharfer Dolch, der aber keine Blutspuren aufwies. Das Gesicht des Toten war in verdächtiger Weise dunkel gefärbt. Der Arzt, der herbeigeholt wurde, fand keine Wunde und erklärte zuerst, daß der Direktor durch Herzschlag gestorben sei. Wegen der starken Veränderung, die mit der Leiche vor sich ging, drangen die Verwandten aber darauf, daß der Tote noch einmal untersucht wurde. Nun fand man auf dem Hinterkopfe durch Zufall eine ganz kleine Wunde, die ein seltsames Aussehen angenommen hatte. Durch chemische Untersuchung wurde festgestellt, daß hier ein Verbrechen vorlag, denn die Wunde erwies sich als vergiftet, und zwar war offenbar das schärfste Pfeilgift der australischen Ureinwohner, das im Laufe von wenigen Sekunden einen Menschen tötet, verwendet worden.

Alle Anwesenden versicherten, daß niemand während der ganzen Zeit, die in Betracht kam, zu ihm Zutritt gehabt habe. Es war kein Besucher gemeldet worden und der Knabe, der die Tür pflichtgemäß zu öffnen hatte, hatte auch keinen Besucher in die Bureaus gelassen. Man untersuchte jetzt auch den kleinen rätselhaften Dolch, dessen Ursprung niemand kannte, und stellte fest, daß er an seine Spitze mit dem Pfeilgift vergiftet war. Seltsamerweise war an dem Griff des Dolches ein kleiner Faden mit etwas Wachs befestigt.

Ein Detektiv, den die Familie mit der Verfolgung des Falles betraute, stellte fest, daß an der Decke des Bureaus, und zwar genau über dem Arbeitssessel des Direktors, sich gleichfalls ein wenig Wachs befand, das genau von derselben Beschaffenheit war wie das Wachs, das an dem Faden klebte. Die Sonne schien nun in das Zimmer gerade zu der Zeit, in der der Direktor in der Mittagsstunde in seinem Bureau saß, sie mußte also das Wachs erweichen und dann bewirken, daß der Dolch durch seine Schwere sich aus der Befestigung durch das Wachs löste und herunterfiel. Sobald nur die Spitze des Dolches den Körper des Mannes berührte, war sein Tod beschlossen, da es gegen dieses Gift keine Rettung gibt. Nun ist die Kriminalpolizei damit beschäftigt, festzustellen, wer an dem Tode des Mannes Interesse hatte und zugleich geschickt genug war, diesen geheimnisvollen Mord durch einen Sonnenstrahl ins Werk zu setzen.

Massenklagen der Prinzessin Viktoria.

Die „Welt am Montag" veröffentlicht eine Zuschrift, wonach die Prinzessin Viktoria von Schaumburg sich wenige Tage vor ihrer Hochzeit in Bonn entschlossen habe, einen ganzen Rattenkönig von Beleidigungsprozessen gegen die internationale Presse anzustrengen. Der Pariser Advokat Guillot sei beauftragt worden, gegen 20 französische Zeitungen und eine Anzahl amerikanischer Blätter die Klage anzustrengen, sowie das in Lodz erscheinende Blatt „Expreß" vor die Richter zu zitieren. Den Zeitungen werden hämische Kritiken über die Verlobung vorgeworfen. Herr Zubkow klagt seinerseits gegen französische Blätter, die seine angeblichen Memoiren veröffentlicht haben.

Entdeckung eines neuen Kometen.

Auf der Hamburger Sternwarte in Bergedorf wurde am 15. November durch Prof. Schwassmann und Dr. Nachmann mit dem Lippert-Astrographen auf photographischem Wege ein neuer Komet entdeckt, der am 18. November abermals beobachtet werden konnte. Der Komet steht im Sternbild der Fische. Seine Helligkeit entspricht der eines Sternes 13.—14. Größe. Er ist also für das unbewaffnete Auge unsichtbar. Auf der photographischen Platte erscheint der Komet als nebliges Gebilde mit deutlich erkennbarem Kern und nahezu kreisrunder Hülle von 1—2 Bogen-Minuten Durchmesser. Die tägliche Bewegung des Kometen ist gering, so daß er sich wohl in großer Entfernung von der Erde befindet.

Großes Schadenfeuer. — 150 Schweine verbrannt.

Gestern früh wurde auf dem Gute Ausbüttel bei Itzehoe durch Feuer ein Schweinestall vernichtet, wobei 140 bis 150 Schweine verbrannten. Durch Funkenflug wurde auch der Besitz eines Landwirtes eingeäschert. Das Feuer wurde von insgesamt 20 Wehren bekämpft.

Volkspartei und Schulgesetz

Tagung des Zentralvorstandes der D. V. P. in Braunschweig
Abg. Runkel über die Forderungen der Partei zum Schulgesetz

Die Hauptprobleme

wtb. Braunschweig, 21. Nov. Die Tagung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei, zu der u. a. Reichsminister a. D. Dr. Scholz, Reichsminister Dr. Curtius, Geheimrat Prof. Dr. Kahl und zahlreiche Mitglieder der Länderregierungen und Parlamente, im ganzen über 300 stimmberechtigte Mitglieder des Zentralvorstandes, erschienen sind, wurde heute vormittag vom Parteivorsitzenden, Reichsminister Dr. Stresemann, eröffnet. Der braunschweigische Landtagsabgeordnete Brandes hieß den Zentralvorstand mit herzlichen Worten in der Stadt Heinrichs des Löwen willkommen. Dann nahm Reichstagsabgeordneter Geheimrat Dr. Runkel das Wort zu seinem Vortrag über das Reichsschulgesetz, in dem er auf die drei Probleme zu sprechen kam, die eine Sonderstellung der Partei erforderten: Auf das Problem der Schulformen, das Problem des geordneten Schulbetriebs und der Schulaufsicht.

Nach wie vor, so erklärte er, steht die Deutsche Volkspartei auf dem Boden ihres Programms, wonach Bekenntnisschulen und Gemeinschaftsschulen von ihr gesichert und gefördert werden sollen überall da, wo sie nach Herkommen und Beschulungsbedarf Heimatscharakter haben.

Wir wollen der Bekenntnisschule ihren Besitzstand bei der Umwandlung sichern. Sie zu erhalten ist Sache der bekenntnistreuen Erziehungsberechtigten. Die Deutsche Volkspartei hat eine Reihe von Anträgen gestellt, die von den Regierungsparteien [illegible] sind. Die Furcht vor einer Konfessionalisierung des Gesamtunterrichts ist dadurch gegenstandslos, verschwunden auch der Schein einer doomatischen Bindung des Unterrichts nach der Annahme eines volksparteilichen Abänderungsantrages durch die Regierungsparteien. Die Erhaltung der alten Bekenntnisschule in neuer Form ist gesichert.

Was die seitherige christliche Simultanschule betrifft, wird ihre Erhaltung von fast allen Kreisen gefordert. Wir lehnen die im Entwurf vorgesehene 5jährige Schonfrist und auch die 12jährige Schonfrist des Reichsrats ab, weil nach unserer Auffassung Artikel 174 der Reichsverfassung keine Schonbestimmung, sondern eine Schutzbestimmung enthält. Die Deutsche Volkspartei wird deshalb dafür eintreten, daß in den Gebieten des Reiches, in denen nach Bekenntnissen nicht getrennte Schulen gesetzlich oder nach Herkommen bestehen, es bei dieser Rechtslage bleibt. Welche Länder unter den Schutz von Artikel 174 zu stellen sind, bedarf nach reichsgesetzlicher Feststellung.

Auch die Stellung der Deutschen Volkspartei zur christlichen Gemeinschaftsschule ist kulturell bedingt. Dahin wird ihre Forderung gehen, die neu einzurichtenden Schulen als Gemeinschaftsschulen einzurichten, soweit nicht die Erziehungsberechtigten der Mehrheit derjenigen Kinder, die der neuen Schule zugeführt werden, eine andere Schule beantragen. Die weltliche Schule gehört nach Artikel 146, Absatz 2 zu den Antragsschulen und wird im Gesetz ihre verfassungsmäßigen Rechte erhalten. Mehr darf sie nicht erhalten.

Ein weiteres kulturelles Problem ist der geordnete Schulbetrieb. Die Deutsche Volkspartei lehnt jede Deutung dieses Begriffes ab, die eine Zertrümmerung unseres heutigen hochentwickelten Schulsystems zu Folge haben kann.

Zu einer prinzipiellen Stellungnahme nötigt auch noch die Regelung der Einsichtnahme in den Religionsunterricht von Seiten der Religionsgesellschaften im § 16 des Gesetzentwurfes. Die Deutsche Volkspartei lehnt nach Tradition und innerer Einstellung eine Beaufsichtigung des Religionsunterrichtes durch andere als staatliche Organe ab. Das bedeutet keine Stellungnahme gegen die Kirche, deren wertvolle Erziehungsmitarbeit sie anerkennt, aber die Schule ist des Staates! Die obersten Stellen sollen entsprechend dem Entwurf das Recht der Einsichtnahme erhalten, dieses aber unter Ausschluß der Uebertragung dieser Befugnisse auf nachgeordnete kirchliche Stellen.

Die Deutsche Volkspartei wird auch fordern, daß vor Fertigstellung des Gesetzes die Kostenfrage und die Beteiligung der Gemeinden an der Umwandlung und Neueinrichtung der Schulen prinzipiell geregelt werden. Die Deutsche Volkspartei, so schließt der Redner, lehnt jeden Versuch ab, sie für ein Scheitern des Reichsschulgesetzes verantwortlich zu machen, daß sie sich für das Zustandekommen des Gesetzes mit allem Nachdruck einsetzt.

In der dem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Runkel folgenden Aussprache erinnerte Reichsminister Dr. Stresemann daran, daß die Nationalliberalen in der Schulfrage immer einen toleranten Standpunkt eingenommen haben. Schon vor 25 Jahren habe Professor Kahl, der heutige Senior der Partei, in Eisenach erklärt, daß der Streit über konfessionelle und simultane Schulform keine grundsätzliche Frage für die Partei sei, sondern eine mehr taktisch-praktische, die nach regionalen Gesichtspunkten zu entscheiden ist. Wo in Jahrzehnten bewährte Schulformen vorhanden sind, sollen sie erhalten bleiben. In diesem Standpunkt der Partei komme die Achtung vor der geschichtlichen Entwicklung zum Ausdruck, nicht aber, wie hier und da fälschlich behauptet werde, die Sehnsucht nach Kompromissen.

Grundlage der außerordentlich regen Aussprache waren die vom Parteivorstand ausgearbeiteten Richtlinien, die von dem Vorsitzenden der volksparteilichen Preußen-Fraktion, Dr. von Campe, vorgetragen und begründet wurden. Dr. von Campe betonte besonders, daß das Schulgesetz zugleich ein Kulturgesetz von weittragender Bedeutung sei und darum die Partei nicht von ihren grundsätzlich liberalen Forderungen, insbesondere des uneingeschränkten staatlichen Hoheitsrechtes über die Schule und des Ausgleichs der Gegensätze durch eine tolerante Schulgesetzgebung, abgehen könne. Diese Stellung wurde auch in der Diskussion eingenommen.

Nach Beendigung der Diskussion erfolgte dann die einstimmige Annahme folgender

Entschließung:

„Nach einer grundlegenden Darlegung des Reichstagsabgeordneten Dr. Runkel über das Reichsschulgesetz und nach eingehender Aussprache darüber billigt der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei die Haltung der volksparteilichen Reichsminister, der Reichstagsfraktion und ihrer Vertreter im Bildungsausschuß bei den bisherigen Verhandlungen über die Fassung eines Reichsschulgesetzes.

Die Vorlage eines Reichsschulgesetzes ist in der Reichsverfassung gefordert, an deren Bestimmungen die gesetzgebenden Faktoren gebunden sind.

Die Deutsche Volkspartei hatte die Aufgabe, auf der gegebenen Grundlage für eine liberale Ausgestaltung des Schulwesens einzutreten. In Ausführung ihrer auf dem Leipziger Parteitag 1919 programmatisch festgelegten Grundsätze und in Anlehnung an die geschichtliche Entwicklung fordert der Zentralvorstand daher:

1. **Neben Simultanschule die konfessionelle Bekenntnisschule in ihrer geschichtlich gewordenen Art dauernde Erhaltung der christlichen Simultanschule.**
2. **Angleichung der in der Reichsverfassung bevorzugten Gemeinschaftsschule an die christliche Simultanschule.**
3. **Sicherung der Lehrfreiheit gegen jeden Versuch einer konfessionellen Verengung des gesamten Unterrichts in der Bekenntnisschule.**
4. **Unbedingte Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Schulsysteme eines Schulverbandes.**
5. **Volle Aufrechterhaltung der Schulhoheit des Staates auch für den Religionsunterricht.**

Die Deutsche Volkspartei, die sich nach Erklärung ihrer Minister und der Fraktion die Freiheit der Entschließung vorbehalten hat, ist nach wie vor bereit, an dem Zustandekommen des Gesetzes mitzuarbeiten, sie erwartet aber, daß die Reichstagsfraktion nur einem Gesetz zustimmt, das den Forderungen ihres nationalen und liberalen Bildungsideals entspricht."

Eine Weihnachtsgabe der Stadt Berlin

wtb. Berlin, 21. Nov. Der Haushaltsausschuß der Berliner Stadtverordnetenversammlung beschloß heute vormittag, den Kindern sämtlicher Unterstützungsempfänger einschließlich der Erwerbslosen und den in städtischer Fürsorge stehenden Kindern eine Winterbeihilfe in Höhe von 10 RM. zu Weihnachten zu gewähren. Es kommen rund 150 000 Kinder in Betracht, eine Zahl, die fast zwei Drittel aller Schulkinder in Berlin erreicht, sodaß für diese Hilfsaktion etwa 1½ Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt werden müssen.

Die Gruppen 9 und 10

vdz. Berlin, 21. Nov. Im Haushaltsausschuß des Reichstags beschäftigte man sich in längerer Debatte mit der Einstufung der handwerklich vorgebildeten Beamten und der Betriebsassistenten bei den verschiedenen Verwaltungszweigen, die nach Anträgen der Sozialdemokraten und Kommunisten höher eingestuft werden sollten, während die Vertreter der beteiligten Ministerien für die Regierungsvorlage eintraten. Es folgten dann die Abstimmungen über die neue Gruppe 10. Unter Ablehnung der anderen Anträge wurden eine Reihe Abänderungsvorschläge der Regierungsparteien genehmigt. Der Gruppe 10 wurden z. B. Oberleitungsaufseher und Leitungsaufseher zugeteilt, von denen handwerksmäßige Vorbildung gefordert worden ist. Die am 30. September 1927 im Amte gewesenen nichthandwerksmäßig vorgebildeten Telegraphen-Oberleitungsaufseher sollen wie die Oberpostschaffner, die nichthandwerksmäßig vorgebildeten Leitungsaufseher wie die Postschaffner behandelt werden. Die meisten der weiter genehmigten Anträge bezweckten Streichung der Stellenzulagen und dafür Höherstufung der betreffenden Beamten. Der Ausschuß erörterte dann die Gruppe 9, deren Gehaltssätze 1700—2600 RM. betragen sollen und zu der besonders die Kanzleiassistenten gehören. Schließlich wurde auch die Gruppe 9 unter Ablehnung sämtlicher Anträge der Oppositionsparteien im wesentlichen nach der Regierungsvorlage nur mit einigen Änderungen durch Anträge der Regierungsparteien genehmigt. Weiterberatung Dienstag.

Demission des belgischen Kabinetts

wtb. Berlin, 21. Nov. (Drahtb.) Der Minister für nationale Verteidigung legte dem Ministerrat ein Exposee über die allgemeine Lage und die Reorganisation der Armee vor, in dem besonders die Bewaffnung der Einheiten, das System der Befestigungen und die Herabsetzung der Dienstzeit behandelt werden. Der Minister kam zu dem Schluß, daß es ihm unmöglich gewesen sei, gegenwärtig einen Gesetzentwurf über die Herabsetzung der Dienstzeit vorzulegen, der die Billigung aller Mitglieder des Ministerrats finden könnte. Er schlug daher vor, die ganze Militärfrage einem gemischten Ausschuß zu unterbreiten, der entsprechend dem im Jahre 1926 gebildeten Ausschuß zusammengesetzt sei. Da die Mitglieder des Ministerrats sich über diesen Vorschlag nicht einigen konnten, beschlossen sie, dem König die Gesamtdemission zu überreichen.

Deutsches Reich

Der Reichstag tritt jetzt in seine parlamentarische Wintertagung ein. Die erste Vollsitzung findet heute nachmittag 15 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht neben kleinen Vorlagen das Handelsabkommen mit Frankreich. Einzelne Fraktionen haben bereits Sitzungen einberufen. So traten die Demokraten gestern nachmittag zusammen, die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei heute vor der Plenarsitzung.

Der endgültige Reichswirtschaftsrat. Dem Reichstag ist jetzt der Gesetzentwurf über die Schaffung des endgültigen Reichswirtschaftsrates zugegangen. Er soll nach der Vorlage aus 151 ständigen Mitgliedern bestehen, die von der Reichsregierung auf Grund von Vorschlägen der Vertretungen der Unternehmer, der Arbeitnehmer und sonst beteiligter Volkskreise oder auf Grund von Ernennungen durch die Reichsregierung oder den Reichsrat einberufen werden.

Das Neurentenversorgungsgesetz. Das Reichskabinett wird sich am Dienstag mit dem von den Demokraten eingebrachten Entwurf eines Rentnerversorgungsgesetzes beschäftigen und voraussichtlich endgültig zu diesem Entwurf Stellung nehmen. In der Sitzung des sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages am Mittwoch wird eine Regierungserklärung darüber erwartet.

Massenfälschungen russischer Geldscheine

wtb. Berlin, 19. November. In den letzten Tagen ist es den Behörden gelungen, in Frankfurt a. M. 24 Zentner russische Tscherwonezsnoten zu entdecken, die von einer kleinen Druckerei im Auftrage eines Georgiers hergestellt worden waren. Bei den Fälschungen handelt es sich um die von den Sowjets herausgegebenen Stücke von 1, 2, 5 und 10 Tscherwonez, die im ganzen viele Millionen Mark ausmachen. Der Georgier, der in der Armee des Fürsten Awalow tätig gewesen war, war nach Auflösung dieser Formation nach London, Madrid und Paris gekommen, wo sich eine Georgiergruppe befindet, die sich nationale georgische Regierung nennt. Im Dienste dieser Organisation will er nun seit Jahren gestanden haben. Mit dem gefälschten Gelde, das nicht nur in Deutschland, sondern auch in Ungarn und Frankreich hergestellt wurde, sollte die georgische Freiheitsbewegung organisiert werden. Zusammen mit dem Georgier wurde in München ein Dr. Meber verhaftet, der ihn an den Frankfurter Buchdrucker Böhle zur Herstellung vermeintlicher antibolschewistischer Broschüren empfahl. Bei Böhle wurden zwölf Kisten mit zusammen 24 Zentnern Falschdrucken gefunden, doch behauptet Böhle, er habe nicht gewußt, daß sich in diesen Kisten falsche russische Noten befunden haben. Außer diesen drei Personen sind bisher noch weitere sieben verhaftet worden und es ist mit weiteren Verhaftungen zu rechnen. Auch die Behörden in Paris, London und Budapest sind von den Ermittlungen der deutschen Behörden bereits verständigt worden.

wtb. Moskau, 20. Nov. Im Wirtschaftsjahre 1926/27 erreichte die Produktion der Industrie in der Sowjet-Union einen Wert von über 12 Milliarden Rubel, was eine Steigerung um rund 13,3 Prozent gegenüber dem Jahre 1925/26 bedeutet. Die Zahl der in Betrieb befindlichen Unternehmungen stieg von 12 517 auf 12854. Die russische Außenhandelsbilanz weist 1926/27 zum ersten Male nach 2 Jahren ein Aktivum in Höhe von 56,9 Millionen Rubel auf. Die Ausfuhr betrug 768,6, die Einfuhr 712,7 Millionen Rubel.

wtb. Jerusalem, 21. Nov. Bei den Ausgrabungen der amerikanischen archäologischen Schule in Jerusalem wurde, wie man annimmt, die aus dem alten Testament bekannte Stelle Bethel, wo Jakob seinen Traum gehabt und wo sich Jerobeams goldenes Kalb befunden haben soll, festgestellt. Israelitische Gefäße und Geräte sind in überraschend geringer Tiefe entdeckt worden.

Neues vom Tage

Der Komplize des Juwelenräubers Spruch.

Der Händler Johann Spruch, der im Dezember vorigen Jahres wegen des Wildwestüberfalles auf ein Juwelengeschäft in der Tauentzienstraße in Berlin zu einer 6jährigen Zuchthausstrafe verurteilt wurde, hat jetzt den Namen seines Mittäters angegeben. Es handelt sich um den Polen Stanislaus Kohut. Kohut ist es offenbar gelungen, nach Oberschlesien zu entkommen. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

*

Durch giftige Gase getötet.

Gestern früh wurden ein 18jähriger junger Mann und ein 18jähriges Mädchen in einem Holzschuppen auf einem unbebauten Grundstück in der Prinzenallee im Norden Berlins tot aufgefunden. Der junge Mann hatte die Aufgabe, einen Traktor morgens anzuheizen. Dabei dürften sich Gase entwickelt haben, die ihn und seine Freundin vergifteten.

*

Anklageerhebung wegen der Vorfälle in Arensdorf.

Wie der Amtl. Preuß. Pressedienst mitteilt, hat der Oberstaatsanwalt in Frankfurt a. O. nach Schluß der Voruntersuchung nunmehr gegen die Landwirte August Schmelzer wegen Totschlages an 2 Reichsbannerangehörigen und versuchten Totschlaes an einem weiteren Reichsbannerangehörigen sowie gegen den Landwirt Paul Schmelzer (Vater) wegen Anstiftung zu der Tat seines Sohnes Anklage erhoben und die Eröffnung des Hauptverfahrens vor dem Schwurgericht Frankfurt a. O. beantragt.

*

Mord an einer Sechzehnjährigen.

In der Nähe von Zwickau wurde auf der Landstraße durch eine Polizeistreife die 16 Jahre alte Ella Winterstein aus Ottmannsdorf durch mehrere Messerstiche ermordet aufgefunden. Die Leiche war mit Schnee zugedeckt. Nach den bisherigen Feststellungen hat die Leiche schon ein bis zwei Tage am Fundort gelegen. Zwischen dem Mädchen und dem Mörder dürfte ein schwerer Kampf stattgefunden haben. Der Täter konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

*

2,3 Millionen für die Kölner Theater bewilligt.

Die Kölner Stadtverordneten bewilligten zur Deckung des Defizits bei den städtischen Theatern 2,3 Millionen, die im vergangenen Jahr 1,5 Millionen. Für jede Vorstellung im Opernhaus ist ein Zuschuß von 7000 Mark und im Schauspielhaus von 1000 Mark notwendig.

*

Opfer eines Scheunenbrandes.

Am Sonntagabend entstand in einer Scheune in Lohausen bei Kaiserswerth, in der mehrere Obdachlose übernachteten, ein Brand, der schnell um sich griff. Von den Insassen der Scheune konnten sich einige retten. Einer der Obdachlosen konnte jedoch nur als verkohlte Leiche und drei andere, darunter eine Frau, in schwer verletztem Zustand geborgen werden.

*

Millionenerbschaft einer Verkäuferin.

Wie die „Konstanzer Zeitung" berichtet, erhielt eine in Konstanz tätige Verkäuferin jetzt die amtliche Mitteilung, daß sie die Erbin eines Vermögens von 3 Millionen holländischen Gulden (etwa 13 Millionen Reichsmark) geworden ist. Ein in Holländisch-Indien verstorbener Verwandter hat vor etwa 40 Jahren ein ansehnliches Vermögen hinterlassen. Seit dieser Zeit schwebt ein Prozeß um dieses Geld, der jetzt zugunsten der Verwandten des Verstorbenen entschieden wurde. Dadurch erben diese das mittlerweile auf 80 Millionen angewachsene Vermögen, das in zehn Teile zerfällt.

*

Einbruch und Mord.

Im Postamt in Balders im Unter-Inntal wurde von zwei unbekannten 20—25jährigen Burschen ein Einbruch verübt. Der im gleichen Hause wohnende Revierinspektor der Gendarmerie, Robert Schönnacher, der durch das Geräusch aus dem Schlaf geweckt worden war, wurde bei dem Versuch, die beiden Einbrecher zu verhaften, durch einen Schuß ins Herz getötet, seine Frau, die ihm zu Hilfe eilte durch einen Schuß in die Lunge schwer verletzt. Die Täter entflohen.

*

Schweres Autobusunglück in Holland.

Bei Nymwegen (Holland) ist am Sonnabendabend an einem Eisenbahnübergang ein Autoomnibus von einem Eisenbahnzug vollkommen zertrümmert worden. Der Fahrer wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Von den 7 Passagieren des Autobusses wurden 5 schwer, 2 leichter verletzt. Der Schrankenwärter hatte versäumt, den Uebergang rechtzeitig zu schließen.

Letzte Radio-Meldungen

Reichsminister Dr. Stresemann und Neuwahlen.

Berlin, 22. Nov. (Radio.) Auf der Tagung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei machte gestern nachmittag, laut „Tägl. Rundschau", der Parteivorsitzende, Reichsaußenminister Dr. Stresemann, vertrauliche Ausführungen über die finanzielle und wirtschaftliche Lage, an deren Schluß er auch auf die Frage etwaiger Neuwahlen zu sprechen kam und unter stürmischem Beifall den unbedingten Willen zur Erhaltung der absoluten Selbständigkeit der Deutschen Volkspartei gegenüber anderen Parteien betonte. In der öffentlichen Versammlung soll Dr. Stresemann in seiner Rede, dem „Vorwärts" zufolge, noch folgendes gesagt haben: Vier Jahre bin ich Außenminister, drei Jahre lang hatten wir Weihnachten eine Krise. Ob diese Koalition bis an das Ende des Reichstages bestehen bleibt, vermag niemand zu sagen. Gewöhnlich kommt zu Weihnachten eine Krise. Die Ehe mit den Deutschnationalen ist nicht eine Liebesehe, sondern eine Vernunftehe, und 25 Jahre lang wird sie sicher nicht dauern.

Die Verhaftung Edgars von Bleichröder.

Berlin, 22. Nov. (Radio.) In der Verhaftung des Barons von Bleichröder, der, wie mitgeteilt, unter dem Verdacht der Beihilfe zur Kindesentführung festgenommen wurde, meldet die „Voss. Ztg.", daß sein Rechtsbeistand Haftentlassung gegen Stellung einer Kaution von 10 000 Mark gestellt hat mit der Begründung, daß der Beschuldigte Deutschland nicht verlassen werde. Das Gericht wird sich heute mit seinem Antrag befassen.

Drei Kinder Opfer zu dünnen Eises.

Berlin, 22. Nov. (Radio.) In Klonn bei Rastenburg ertranken die drei Kinder eines Landarbeiters im Alter von 6 bis 9 Jahren. Die Kinder spielten auf einem zugefrorenen Waldteich, der nur eine dünne Eisdecke trug.

Annahme der neuen Gemeindeverfassung

Die entscheidende Abstimmung im Landtag

Mit 13 gegen 8 Stimmen — Ankündigung einer Vorlage über Listenverbindung
Die Gemeindewahlen noch ohne Listenverbindung

Sitzung vom Montag, 21. Nov. 1927, nachmittags.

Anwesend sind sämtliche Abgeordnete.

Am Regierungstisch die Mitglieder des Landespräsidiums Drake, Staercke und Geise, Oberregierungsrat Heise, Regierungsrat Dr. Petri und Regierungsrat Kirchhof.

Die Zuhörertribünen sind stark besetzt.

Präsident Meier eröffnet die Sitzung um 4.20 Uhr und gibt zunächst folgende Eingänge bekannt: Vorlage 115 (Gesetz zur Aenderung der Bezeichnungen „Gerichtsschreiberei", „Gerichtsschreiber" und „Gerichtsdiener"). — Der Schulvorstand in Bad Salzuflen übersendet die in einer Elternversammlung gegen das Reichsschulgesetz gefaßte Entschließung, die vom Landtag durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt wird. — Der Magistrat Detmold nimmt Bezug auf einen Bericht des Volksblatts über Ausführungen des Abgeordneten Schmuck zu den Löhnen der Gemeindearbeiter und stellt fest, daß der Stundenlohn für einen ungelernten Gemeindearbeiter in Detmold 57½ Pfg. ohne die Sozialzulagen betrage. Abg. Schmuck (Soz.) erwidert hierauf, daß er überhaupt nicht an die Stadt Detmold gedacht habe. Er wolle dem Oberbürgermeister Dr Peters nur sagen, daß s. E. die Stadt Detmold nicht Lippe sei und daß er also auch nicht über ganz Lippe zu befinden habe. Das Schreiben wird gleichfalls durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Hierauf nimmt Mitglied des Landespräsidiums Drake Bezug auf den Ausschußbericht über die Angelegenheit der Holzverkohlung in Schieder und stellt auf Wunsch des Landesbankdirektors fest, daß von einem Verlust der Landesbank bei der Sanierung nicht gesprochen werden könne. Der evtl. Verlustträger sei das Land.

Die Endabstimmung über die Vorlage 100

Präsident Meier ruft nunmehr als ersten Punkt der Tagesordnung die Vornahme der Endabstimmung über das Gemeindeverfassungsgesetz auf. Vor der Abstimmung verliest Herr Drake folgende

Erklärung des Landespräsidiums:

Aus den im Laufe der letzten Tage hervorgetretenen Schwierigkeiten hat das Landespräsidium die Folgerung gezogen, daß es zweckmäßig, vielleicht notwendig sei, vom Landespräsidium aus in einer selbständigen Stellungnahme die Schwierigkeiten zu beheben oder sie zu überbrücken. Ich habe daher namens des Landespräsidiums folgende Erklärung abzugeben:

Aus den Verhandlungen der letzten Tage ist hervorgegangen, daß die Mehrheit des Landtags den Wunsch hat, den Gedanken der Listenverbindung verwirklicht zu sehen. Das Landespräsidium hat bei der Lage der Dinge keine Möglichkeit gesehen, diesen Gedanken bereits in den kommenden Gemeindewahlen im Januar 1928 in die notwendige gesetzliche Form zu kleiden, es ist aber zeitig vor den nächsten Landtagswahlen, spätestens während der Beratungen des Voranschlags, zu übermitteln, nachdem eine ordnungsmäßige Nachprüfung der Dinge erfolgt ist.

Eine Erklärung der Deutschen Volkspartei

Abg. Müller (D. V. P.) gibt hierauf folgende Erklärung ab:

In eingehenden Verhandlungen haben wir festgestellt, daß die Einführung der von uns beantragten Listenverbindung schon für die Gemeindewahlen im Januar 1928 technischen Schwierigkeiten auch bei den Regierungs- und Verwaltungsstellen begegnen würde. Wir haben uns deshalb damit einverstanden erklärt, daß diese Wahlen noch ohne Listenverbindung stattfinden.

Wir freuen uns, aus der soeben verlesenen einstimmigen Erklärung des Landespräsidiums zu ersehen, daß während der kommenden Etatsberatungen eine entsprechende Vorlage an den Landtag gelangen soll. Wir haben aus den oben erwähnten Verhandlungen die Ueberzeugung gewonnen, daß die Vorlage eine Form haben wird, der die Mehrheit des Landtages wird zustimmen können. Wir können nunmehr der Vorlage unsere Zustimmung erteilen und geben wiederholt der Anschauung Ausdruck, daß wir es lebhaft bedauert haben würden, wenn die vielmonatliche Arbeit an diesem großen Gesetzgebungswerk vergebens vertan wäre, und hoffen, daß es sich in der Zukunft zum Wohle des gesamten lippischen Volkes auswirken wird.

Der Kommunist gegen die Sozialdemokraten.

Abg. Scholz (Komm.): Man kann nun schließlich sagen: Sieg der Volkspartei auf der ganzen Linie. Nachdem man vier Monate lang oder noch länger das Gesetz beraten hat, ohne daß man im geringsten auf mich Rücksicht genommen hat, nachdem man bei der Einzelberatung in der zweiten Lesung jeden meiner Anträge nicht unterstützt oder niedergestimmt hat, Anträge, die manchmal ziemlich wenig verlangten von der rechten Seite, ich will von der rechten gar nicht reden, hat man mir trotzdem zugemutet, die Verantwortung für dieses Gesetz zu übernehmen. Das Gesetz sieht in erster Linie die Einführung der direkten Wahl für die Amtstage vor. Schön. Dem habe ich zugestimmt. Das ist ein Fortschritt gegenüber dem heutigen Zustand. Aber auf der anderen Seite ist wieder eine Benachteiligung der kleinen Parteien und eine Begünstigung der großen eingetreten. Diese Benachteiligung trifft in erster Linie meine Partei und wird nach der Entwicklung des Gesetzes — und das Gesetz wird ja wohl gelingen — solange bestehen bleiben, wie die herrschende Gesellschaftsordnung bestehen wird. Die Verantwortung dafür zu übernehmen, kann man mir nicht zumuten, denn die Entwicklung richtet sich in erster Linie gegen meine Partei, die am meisten unter dem bestehenden System gelitten hat und sich einsetzt für die Unterdrückten und Getretenen. Die schärfsten Polizei- und Strafmaßnahmen werden gegen sie angewendet werden. Zur direkten Wahl kann man ja stehen wie man will, es ist eine ziemlich problematische Geschichte. Nach der Entwicklung, die die S. P. D. in den letzten Jahren genommen hat, kommt es schließlich auf eins heraus, ob in den Amtstagen Vertreter der rechts gerichteten Parteien sitzen oder der Sozialdemokratischen Partei. Im Grunde genommen sind, wenn die sozialdemokratischen Vertreter die Verantwortung zu tragen haben, sie staatserhaltender als alle anderen Parteien. Dies ist ja keine Frage der Gemeindeverfassung, sondern eine Frage der Koalitionspolitik, eine Frage der Politik überhaupt und, wie man hier sieht, hat man sich immer mehr in die Fesseln der Volkspartei als der führenden Partei in Deutschland hineingebeugt. Je eher wird man sehen, wie die Koalitionspolitik das bringt, was man der Arbeiterschaft vormachen zu können glaubt Wenn die S. P. D versucht, mir die Verantwortung zuzuschieben, so lehne ich das ab. Es ist verschiedentlich mit der Landtagsauflösung gedroht worden. Schön, lösen wir den Landtag auf und wie die Stimmung in Hamburg, Bremen und anderswo zeigt, ist mir gar nicht bange, daß nicht eine linksgerichtete Mehrheit zustande kommen wird. Dann ist es möglich, ein Gemeindeverfassungsgesetz zu schaffen, das den Erfordernissen der Zeit entspricht.

Die Deutschnationalen lehnen ab.

Abg. Meyer (Dn.) gibt folgende Erklärung ab:

Ich bin zu der Mitteilung ermächtigt, daß unsere Grundauffassung und unsere Stellungnahme zu dem vorliegenden Gesetz aus unseren bisherigen Erklärungen zu bekannt ist, als daß es uns jetzt noch notwendig erscheint, darüber weitere Erklärungen abzugeben. Auch die in letzter Stunde getroffenen Vereinbarungen können uns nicht veranlassen, unsere grundsätzliche Stellung zu diesem Gesetz aufzugeben. Unsere Forderung betr. Finanzausgleich, Kommunalabgabengesetz und auch betr. die Auseinandersetzung der bisherigen Aemter, die von uns rechtzeitig mitgeteilt worden waren, halten wir durch die zu diesem Gesetz abgegebene Erklärung des Hauptausschusses, die Ihnen zur Annahme vorliegt, nicht für befriedigt. **Wir werden gegen das Gesetz stimmen.**

Zustimmende Erklärung Kuhlemeiers.

Abg. Kuhlemeier (Dem.): Die Deutsche Demokratische Partei bedauert lebhaft, daß sie ihr Ziel, die Einführung der ihrer Grundauffassung entsprechenden Aemterverfassung unter den gegebenen Verhältnissen nicht durchsetzen konnte. Der Kompromißvorschlag der Koalitionsparteien manche ihrer Forderungen hat durchsetzen können. Sie erblickt in dem nunmehr vorliegenden Werk ein durchaus brauchbares Gesetz sowie einen gesunden Fortschritt und eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen. Aus diesem Grunde werde ich für die Vorlage stimmen.

Koch und Fassemeier gegen die Vorlage.

Abg. Koch (Völk.): Ich begrüße es, daß die Listenverbindung in Aussicht genommen ist. Bei der letzten Landtagswahl haben meine Freunde es besonders beklagt, daß wir die Listenverbindung nicht hatten. Aber meine Stellung zu dem Gesetz wird durch dieses Zugeständnis nicht berührt. Ich habe bereits erklärt, daß die direkte Wahl des Kreistages nur aus Parteirücksichten entstanden ist und nicht dem gesunden Zustand entspricht, den wir bis dahin hatten. Ich werde deshalb gegen das Gesetz stimmen.

Abg. Fassemeier (W. V.): Die vorliegende Gemeindeverfassung greift tief in die persönlichen Rechte des Einzelnen ein, stärkt so sehr den parteipolitischen Gedanken und die Staatsgewalt, daß bei dem mangelnden Vertrauen meiner Wähler zur Regierung meine Zustimmung nicht ermöglicht ist. Die Stärkung des Staatsgedankens und die unbedingte Wiederherstellung des Vertrauens zu Staat und Regierung ist eine unserer vornehmsten Forderungen. Es muß leider geleugnet werden, daß s. Zt. das Heil des Staates der Maßstab für die Sicherheit des Volkes wäre. Mit Rücksicht auf diese grundsätzlichen Erwägungen und die durch die Neuregelung bedingten wesentlich höheren Verwaltungskosten bin ich nicht in der Lage, der Vorlage zuzustimmen

Erklärung der Sozialdemokraten.

Präsident Meier: Nur mit Rücksicht darauf, daß in der Tat alle übrigen Landtagsgruppen Erklärungen abgegeben haben, möchte ich für die sozialdemokratische Fraktion gleichfalls eine ganz kurze Erklärung abgeben. Diese Erklärung wird nicht veranlaßt durch den Ausfall des Herrn Abgeordneten Scholz. Den können wir, glaube ich, zu den übrigen Ausfällen legen, die er im Laufe der Jahre in großer Anzahl sich hier im Lippischen Landtage geleistet hat, ohne daß dabei irgend eine positive Auswirkung in die Erscheinung getreten wäre. Weil diese positive Auswirkung auch diesmal fehlen wird, darf ich Herrn Scholz seine Erklärung selbst überlassen.

Nur eins: Wir haben uns von allem Anfang an bei den Beratungen der Gemeindeverfassung auf das stärkste eingesetzt für die direkte Wahl der Amtsvertreter, und ich darf — es ist vielleicht ein klein wenig Anschauungsunterricht — in diesem Punkt nur noch einiges sagen. Während der Herr Abgeordnete Scholz diese direkte Wahl der Amtsvertreter als ein problematisches Ding von fragwürdigem Wert bezeichnet, veranlaßt diese direkte Wahl der Amtsvertreter die eigentliche Rechte dieses Hauses zur Ablehnung der Gemeindeverfassung. Ich glaube, man braucht nicht mehr dazu sagen. Ja, vielleicht noch das eine: Der Herr Abgeordnete Scholz hat sich darüber beklagt, daß auf seine Anträge nicht genügend Rücksicht genommen sei und daß sich deswegen im wesentlichen auch seine ablehnende Haltung mit erklärte. Ich glaube, die Dinge liegen aber auch so, daß der Herr Abgeordnete Scholz in Beziehung auf seine endgültige Haltung in sehr starkem Maße bestimmt wird von Faktoren, die mehr oder weniger nicht nur außerhalb dieses Hauses, sondern auch außerhalb des lippischen Landes liegen. Es ist bekannt, daß die kommunistischen Vertreter Direktiven folgen müssen, von denen man nicht immer weiß, ob sie der jeweiligen Sachlage vollkommen angemessen sind.

Wir haben uns bereit erklärt, in langwierigen Verhandlungen, an die Grenze des Möglichen zu gehen, weil uns allerdings daran lag, daß wir in Lippe in Beziehung auf unser kommunalpolitisches Verfassungsrecht endlich zu gesunden Zuständen kommen. Um diese gesunde Zustände zu erreichen, haben wir uns — und, wie ich glaube, mit Recht — sagen können, daß in Beziehung auf das eine oder andere es auch für unsere Fraktion nicht sehr zum Schaden sei, wenn ein Pflock zurückgesteckt wird. Wir haben Verständigungspolitik getrieben hier. Es wäre an sich sehr leicht gewesen, den Keil weiter zu treiben und die Dinge auf die Spitze zu bringen. Nur weil wir nicht glauben, daß die Gemeindeverfassung der Parteikohl ist, von dem auch die Rede gewesen ist (diese Ausführungen richten sich gegen den Abg. Koch, der nach dem „Volksblatt" nach der letzten Sitzung im Vorraum zum Sitzungssaal angeblich gesagt haben soll: "Der Parteikohl wird erst noch wieder in die Kochkiste geschoben". Die Red.), weil wir glauben, daß die Gemeindeverfassung, auch wenn sie nur getragen ist von bestimmten Parteien des Hauses, unser lippisches Gemeindeleben auf eine gute, vernünftige und zweckmäßige Grundlage stellt, darum haben wir uns bereit finden lassen, auch in Bezug auf die Wünsche der Volkspartei Entgegenkommen zu üben. Wir werden, wenn das Landespräsidium uns demnächst bestimmte Vorschläge in Bezug auf die Wünsche der Volkspartei machen wird, unvoreingenommen an die Dinge herangehen.

Ich darf von dieser Stelle aus wünschen, daß, nachdem der Landtag so unendlich viel Zeit und Kraft darauf verwendet hat, dieses Gesetzgebungswerk zu einem guten Ende zu führen, es nunmehr auch in der Endabstimmung zu einem guten Ende gebracht wird.

Abg. Kuhlemeier: Ich beantrage namentliche Abstimmung.

Der Antrag wird von der mehrheit des Hauses unterstützt

Das Abstimmungsergebnis

Es stimmen mit Ja: Die Abgeordneten Grothof, Linne, Tölle, Schmuck, Frau Kraft, Mellies, Diestelmeier, Potthast, Kuhlemeier, Köster, Müller, Fräulein Lüken und Präsident Meier.

Es stimmen mit Nein: Die Abgeordneten Scholz, Fassemeier, Koch, Krieger, Johanning, Kuhlmann, Meyer und Kreiling.

Der Präsident stellt die Annahme der Vorlage fest.

Dankesworte.

Mitglied des Landespräsidiums Drake: Meine verehrten Abgeordneten. Ich möchte bei dieser Gelegenheit nicht versäumen, allen denen, die sich um das wichtige Werk bemüht haben im Laufe der letzten Zeit und früher, den Dank des Landespräsidiums auch in der Oeffentlichkeit abzustatten. Es ist vorher gesagt worden, daß der eine oder andere ein Opfer der Ueberzeugung gebracht habe. Das ist allemal so bei derartigen Arbeiten Derartige Gesetze können nicht anders zustande kommen als auf Grund einer Kompromißarbeit. Solange nicht eine einzelne Partei herrschend ist, geht es nicht anders, als derartige große Gesetzesvorlagen als Kompromißarbeit zustande zu bringen. Ich will namens des Landespräsidiums der Hoffnung Ausdruck geben, daß die es Gesetz zum Wohle der lippischen Bevölkerung beitragen möge.

Präsident Meier: Ich bitte Sie, mir zu gestatten, auch namens des Landtagspräsidiums allen Abgeordneten, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sie mit Ja oder Nein gestimmt haben, von hier aus als Landtagspräsident meinen besonderen Dank auszusprechen.

Damit ist dieser Punkt der Tagesordnung erledigt.

Die Vorlage 114 (Abänderung des Grundwerksteuergesetzes) wird sodann in 2. und 3. Lesung unverändert angenommen, desgleichen die Vorlage 111 (Gesetz über die Dienstverhältnisse der mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Urkundsbeamten der Geschäftsstelle betrauten Beamten). Eine Eingabe des Bauingenieurs Baumgarten in Detmold, betr. Rückerstattung von Kraftfahrzeugsteuer, wird auf Antrag des Hauptausschusses dem Landespräsidium überwiesen

Nachdem sodann noch die eingangs erwähnte Vorlage 115 in erster Lesung erledigt worden ist, vertagt sich der Landtag auf Donnerstag, 24. Nov., vormittags. (Tagesordnung: 2. Lesung des Nachtragsetats). — Schluß der Sitzung 5.10 Uhr.

Lipper Land

Verständigung im Landtag

Die von uns vorausgesagte Verständigung über die Listenverbindung ist erfreulicherweise erfolgt. Praktisch besagt diese Verständigung, daß das bedeutsame Gesetzgebungswerk der neuen Gemeindeverfassung verabschiedet werden konnte, daß die Regierung erhalten und das Land vor Neuwahlen bewahrt geblieben ist. Weiter besagt diese Verständigung, daß in das Lippische Wahlgesetz demnächst die Listenverbindung eingearbeitet werden wird, die Mittelparteien also den von ihnen einmütig ausgesprochenen und sachlich auch unbedingt berechtigten Wunsch erfüllt bekommen. Daß die bevorstehenden Gemeindewahlen ohne die Möglichkeit der Listenverbindung vor sich gehen müssen, ist bedauerlich, aber nach Lage der Dinge nicht zu ändern. Man wird sich damit abfinden müssen.

Es erübrigt sich, an die rückliegenden Erörterungen politische Betrachtungen zu knüpfen. Auch darüber, ob der Anlaß zu ihnen nicht besser unterblieben wäre. Die Hauptsache ist, daß eine sachliche Erledigung erfolgt ist.

Detmold

— **Winters Einzug.** Wenn der Winter auch schon seit einiger Zeit sein strenges Regiment angetreten hat, und von Schneefällen in der Umgebung schon öfter die Rede war, so hat er in Detmold doch erst gestern mit allem notwendigen Zubehör Einzug gehalten. Das starke Glatteis, das sich in der Nacht zum Sonntag gebildet hatte und manchem Passanten zum Verhängnis wurde, wurde in der Nacht zum Montag mit einer weichen Schneedecke verhüllt, sodaß gestern morgen die Stadt im schönsten winterlichen Schmucke prangte. Sehr zur Freude der Schuljugend, für die, wie immer, der erste Schnee ein wahres Fest ist. Die ersten Schneeballschlachten wurden geschlagen und der Rodelschlitten auf seine Brauchbarkeit untersucht. Weniger aber zur Freude der dienstbaren Geister, die sich alsbald an die Freilegung der Straße machten. Es ist damit zu rechnen, daß das winterliche Wetter auch in den nächsten Tagen anhält.

— **50jähriges Berufsjubiläum.** Am 22. November dieses Jahres feiert Herr Robert Topp sen., Inhaber der Firma Topp & Möller, Buch- und Kunstdruckerei, Detmold, sein 50jähriges Berufsjubiläum und gleichzeitig auch seinen 64. Geburtstag. Herr Rob. Topp, in Burg bei Magdeburg geboren, trat am 22. November 1877 bei der Firma Carl Tolbatzky in Burg bei Magdeburg als Schriftsetzerlehrling ein. An Konditionen nach seiner vierjährigen Lehrzeit seien erwähnt nachfolgende Firmen: Baer & Hermann, Schulkert & Co., Leipzig (1881/82), Hofbuchdruckerei Bürger, Reiterische Hofbuchdruckerei, Dessau, Vogtländer'sche Buchdruckerei, Siegen (1882/83), Schenkische Buchdruckerei, Buchdruckerei Bertelsmann, Bielefeld (1883), Hofbuchdruckerei Gustav Heenke, Inh. Fr. Meyenrin, Detmold (1884/89), Osterwalds Buchdruckerei, Bremen Meyenrin, Detmold (1891/94), ist der Hausdruckerei der Tabakfabrik S. F. Brüggemeyer, Detmold, 12 Jahre bis zur eigenen Geschäftsgründung. Am 1. April 1906 wurde von ihm unter Hinzuziehung des Kaufmanns H. Möller, Detmold, die Firma Topp & Möller, Buch- und Kunstdruckerei, gegründet. Nach Ableben des Kaufmanns H. Möller im Jahre 1918 wurde das Geschäft von Herrn Topp unter der gleichen Firma fortgeführt. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, hat sich die Firma im Laufe der Jahre unter der tüchtigen fachmännischen Leitung des Jubilars zu beachtenswerter Höhe aufgeschwungen. Wir wünschen dem Jubilar noch viele Jahre in geistiger und körperlicher Frische.

— **Die erste juristische Prüfung** hat Herr Heinz Schmidt, ein Sohn des Oberschulrats Dr. Schmidt, vor dem Prüfungsamt beim Oberlandesgericht in Celle bestanden.

— **Ein Zusammenstoß** zwischen zwei Autos ereignete sich Sonntagabend auf dem Apenberge, bei dem sich beide Autos so festfuhren, daß mehrere Stunden Arbeit erforderlich waren, die beschädigten Wagen auseinander zu bringen. Der Unfall ist vermutlich dadurch entstanden, daß eines der Autos beim Vorbeifahren infolge der starken Glätte ins Schleudern geriet und auf das andere auffuhr. Personen wurden nicht verletzt.

— **Eine Gefahr für die Fußgänger,** die den Promenadenweg durch die Schanze nach Hiddesen nehmen müssen, entstand am Montag durch die dort zwischen Obere Mühle und Friedenstal vorgenommenen Baumfällungen. So lag an dieser Stelle, die noch dazu am Abend schon durch die mangelnde Beleuchtung eine Verkehrsgefahr bildet, ein Baumstamm quer über den Weg. Passanten, die in der späten Nachmittagsstunde vom Hermanns-Denkmal herunterkamen, konnten in der beginnenden Abenddämmerung nur unter größter Vorsicht die Stelle passieren. Die verantwortliche Stelle wird hoffentlich alsbald für Abhilfe sorgen.

— **Logisschwindlern und Dieben** wird oft durch allzugroße Vertrauensseligkeit die Arbeit sehr leicht gemacht. Jedenfalls häufen sich in letzter Zeit die Fälle, in denen vor Aufnahme der Mieter in die Wohnung eingezogene Erkundigungen die Betroffenen vor Schaden bewahrt hätten. Der anläßlich des Heiligenkirchener Gelddiebstahls auf einen Kostgänger gefallene Verdacht bestätigte sich, denn es gelang, den eifrigen Bemühungen unserer Gendarmerie, dem Flüchtigen auf die Spur zu kommen und ihn in Wanne i. W. festnehmen zu lassen. Das gestohlene Geld hatte er unterwegs in Brakel, Holzminden, wie ermittelt wurde, bei Gelagen und auch in Damengesellschaft unternommenen Autofahrten verjubelt. Der Betreffende war erst kürzlich aus der Strafanstalt entlassen und sofort wieder rückfällig geworden. Ein weiterer Logisdiebstahl wurde nun vor einigen Tagen in Detmold ausgeübt. Hier mietete sich ein Mann, der sich Monteur Reimann nannte, ein und gab an, bei einer hiesigen großen Firma eintreten zu sollen. Er könne aber eine Stellung erst nach Eintreffen seines Gepäcks antreten. Als er am nächsten Tage in der Wohnung allein war, bestahl er seine Wirtsleute um einen grauen Gummimantel, dunkelbraunen Herrenanzug mit hellen Längsstreifen und 115 Mark Bargeld, und verließ die Wohnung. Der Schwindler und Dieb wird beschrieben etwa 1,65 bis 1,70 Meter groß, gesetzte Figur, gestutzter Schnurrbart, starken Fettansatz am Hinterhals. Bekleidet war er mit dunkelbraunem Anzug, schwarzem Mantel mit Samtkragen, dunkeln Filzhut, schwarzen, hohen Schnürschuhen. Er trägt Kneifer und führt eine neue Aktentasche und ein Paket mit sich. Alter etwa 40—45 Jahre; spricht süddeutschen Dialekt. Der Gauner dürfte seinen hier so gut geglückten Trick auch anderweitig versuchen, deshalb ist Vorsicht geboten. Mitteilungen nimmt die Kriminaldienststelle, alte Schule, entgegen.

— **Selbstanschlußamt.** Das Postamt teilt uns folgendes mit: Durch die Einrichtung des Selbstanschlußbetriebes wird die Aenderung der Anschlußnummern sämtlicher Fernsprechteilnehmer erforderlich. Die neuen Nummern sind den Teilnehmern schon jetzt mitgeteilt worden, damit sie ihre auswärtigen Geschäftsfreunde gelegentlich auf die Aenderung hinweisen und die Berichtigung der Briefvordrucke usw. rechtzeitig vorbereiten können. Bis zur Fertigstellung des neuen Amtes, das wahrscheinlich nicht vor April 1928 in Betrieb genommen wird, gelten die alten Anschlußnummern.

— **Vortrag über Angestelltenversicherung.** Am Donnerstag, 24. d. Mts., abends 8¼ Uhr, spricht der bekannte Gauvorsteher des D. H. V., Ivers aus Hannover, im „Odeon" über das Thema: „Ausbau oder Zertrümmerung der Angestelltenversicherung?" Mit Rücksicht auf die am nächsten Sonntag, 27. Nov., stattfindenden Wahlen der Vertrauensmänner in der Angestelltenversicherung kann ein Besuch dieses Aufklärungsvortrags allen Interessenten nur warm empfohlen werden. (Sie auch Anzeige in unserer heutigen Ausgabe.)

— **Landestheater.** „Volpone", eine lieblose Komödie von Ben Jonson, frei bearbeitet von Stefan Zweig, deren Erstaufführung am Mittwoch stattfindet, ist eine lebendig mitreißende Satire, die Komödie vom Gold, das die Welt regiert, und dem alles unterworfen ist. Sie ist erfüllt vom Geiste Boccaccios, sie bringt Schelmen und schöne Frauen auf die Bühne, Kuppler und Betrüger, reiche Männer und Schmarotzer. Ein lustigturbulentes, streng moralisierendes Possenspiel, das von köstlicher Drastik, einem grimmigen Humor und echter Theaterlaune erfüllt ist.

— **Modernes Lichtspielhaus.** Das neue Programm bringt als ersten Schlager den interessanten Roman eines kleinen Ladenmädchens aus einem Konfektionsgeschäft vom Potsdamerplatz mit dem Titel „Trude, die Sechzehnjährige". Sie ist die Tochter eines armen Portiers, an der in verwirrender Vielgestaltigkeit das Leben der Großstadt vorbeihastet und tost. Wie so viele ihresgleichen, ist auch sie von dem Wunsche beseelt, das Leben zu erfassen und, die Armut abstreifend, einstmals eine große Dame zu werden . . . Der zweite Schlager hat den Titel „Er Majestät der Hausfreund". Ein Spiel von Flirt und Liebe mit Bebe Daniels und Norman Kerry in den Hauptrollen.

Amt Detmold

Heiligenkirchen, 21. Nov. **Gefallenenehrung.** Silbern leuchten die Totenkränze auf dem Sockel des umflorten Ehrenmals. Schmerzvoll und in der ernsten Farbe der Trauer auch die Männer und Frauen, die sich hier versammelt hatten, um derer zu gedenken, die nun schon viele Jahre draußen in fremder Erde ruhen. Tröstend mahnend und hoffnungsfroh zugleich waren die Worte des Herrn Superintendent Lamberg, der von dem Leben und Sterben unserer gefallenen Helden spricht. Nicht aus Haß gegen irgend ein Volk zogen sie ins Feld, sondern aus Liebe zur Heimat, im Glauben an ihr Volk und in der Hoffnung auf Deutschlands Größe. Über die Gräber der zwei Millionen, die draußen in allen Ländern der Welt ruhen, ist der graue Alltag mit seiner bitteren Not, ist das schlimme Erleben des verlorenen Krieges gegangen. Manchmal scheint es, als ob die Treue gestorben sei. Eine schwere Gefahr für die Seele des Volkes. Unsere Toten wollen nicht vergessen sein. Ihr Tod gibt uns Kraft, an Deutschlands Zukunft, Erneuerung und Einigkeit zu glauben. Mit gesenkter Fahne schreitet der Kriegerverein um das Denkmal. So fand die erhebende Feier den würdigen Schluß im Sinne derer, denen sie galt.

Bad Salzuflen

— **Zu ehrendem Gedächtnis der im Weltkriege gefallenen Söhne unserer Stadt** hatte sich am Totensonntag eine überaus zahlreiche Teilnehmerschaft am Ehrenmal zu einer würdigen Gedenkfeier versammelt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Gedächtnisrede des Herrn Pfarrers Metger, der die herzliche Mahnung an alle richtete, der gefallenen Helden nicht zu vergessen, ihrer Opfer für Volk und Vaterland stets eingedenk zu sein und sich ihrer würdig zu erweisen. Ihr Tod soll nicht umsonst gewesen sein. Was der Krieg auch zerbrochen und zerstört, was er in seinen Folgen auch an schweren moralischen Schädigungen über unser Volk gebracht hat, das soll und muß wieder aufgerichtet und wieder aufgebaut werden. Der Redner wußte die von warmem Empfinden und von hoher Vaterlandsliebe getragenen Ausführungen für die Herzen und Sinne der andächtig lauschenden Zuhörerschaft recht eindringlich und lebendig zu gestalten. Nach der Rede ging unter den Klängen des von der Feuerwehrkapelle intonierten Liedes „Ich hatt' einen Kameraden" die Kranzniederlegung am Ehrenmal vor sich. Neben einem prachtvollen Kranz der Stadt legten treue Kameradenhände von den hiesigen Militärvereinen, des Männergesangvereins, der Jungdeutsche Orden gleichfalls Kranzspenden zu dem schon am Vormittag vom Reichsbanner dort niedergelegten Kranz um das Ehrenmal. Der Männergesangverein verschönte die Feier durch mehrere gut und wirkungsvoll vorgetragene Lieder, während die Feuerwehrkapelle den musikalischen Teil bestritt.

— **Kammer-Lichtspiele.** Ein Filmwerk überschäumenden Humors, eine Attacke des Witzes, des Uebermutes und der Liebe, ist der Lustspielschlager „Die dritte Eskadron". Obwohl als schneidigste Eskadron, ist sie doch das Schmerzenskind des Regiments. Die lebenslustigen Offiziere haben derartig viele Streiche ausgeführt, daß Versetzungen auf Versetzungen folgen. Aber die dritte Eskadron hätte nach dem Nordpol versetzt werden können, es hätte ihren lustigen Streichen keinen Abbruch getan, zumal die reizende Tänzerin Mizzi der Schwarm der ganzen Eskadron ist. — Der zweite Schlager bringt das Filmwerk „Landstreicher wider Willen". Jeder kennt die zerlumpten Gestalten, die besonders im Frühjahr und Sommer die Landstraßen bevölkern, dem Herrgott die Zeit stehlen und für die es nichts Bitteres gibt, als arbeiten zu müssen. Wenn auch dieses Leben einsinnig erscheint, so ist es doch nicht frei von heiteren Momente. — Jedem, der Sinn für köstlichen Humor hat und das Bedürfnis fühlt, eine Stunde herzlichen Lachens zu genießen, sei der Besuch warm empfohlen.

Schötmar

— **Gefallenen-Ehrung.** Wir alljährlich, so veranstalteten die hiesigen Militärvereine auch in diesem Jahre am Totensonntag eine stille Gefallenen-Ehrung am Ehrenmal. Nach dem Hauptgottesdienst marschierten die Vereine aus der näheren Umgebung Schötmars und der hiesige Landwehrverein sowie der Artillerie- und Kavallerie-Verein geschlossen zum Ehrenmal, woselbst außer der Kranzniederlegung der gefallenen Kameraden im stillen Gebet gedacht wurde. Der Verein ehem. Jäger und Schützen Bad Salzuflen, Schötmar und Umgegend beteiligte sich in diesem Jahre in Salzuflen an der Gefallenen-Ehrung.

— **Feuer.** Sonnabend, vormittags gegen 11¼ Uhr, ertönten in unserer Stadt Feuersignale. Die Feuerwehr wurde nach der Alper Straße, woselbst in der Werkstatt des Malermeisters Bröker auf bis jetzt noch ungeklärte Weise ein Brand entstanden war, gerufen. Durch das tatkräftige Eingreifen der Nachbarn und durch die Zuhilfenahme der Feuerlöschapparate aus der nebenliegenden Ekmannschen Zelluloidwarenfabrik konnte das Feuer bald im Keime erstickt werden, so daß die Spritze nicht mehr in Tätigkeit kam. Trotzdem nur die leicht brennbaren Gegenstände verbrannt sind, trifft den Besitzer doch ein erheblicher Schaden dadurch, daß das Inventar noch nicht versichert sein soll.

Oerlinghausen

— **Ihre silberne Hochzeit** konnten gestern Herr Paul Meiecke und Frau begehen. Hierzu unsere herzlichsten Glückwünsche.

Lage

— **Ihre silberne Hochzeit** feiern heute die Eheleute August Kramer, Hermannstraße. Herzlichen Glückwunsch!

— **Charleys Tante,** der humoristische und amüsante Filmschlager, der bereits in Amerika und England die größten Erfolge erzielte, gelangt ab heute in den Zentraltheater-Lichtspielen zur Vorführung. Der Film ist nach dem weltbekannten Bühnen-Lustspiel von Brandom Thomas inszeniert. Die Titelrolle spielt Sid Chaplin, der Bruder des durch den Film weltbekannt gewordenen Charly Chaplin. Das Stück ist überreich an komischen Situationen und ist eine Quelle nie endenden Humors. Sid Chaplin ist unbezahlbar in seiner Komik. Jede seiner Bewegungen, seine Bemühungen, als ehrwürdige Tante zu erscheinen, lösen wahre Lachsalven aus. — Vorher gelangt die fabelhafte Filmsensation „Schatten der Weltstadt" mit der weltberühmten großen Schauspielerin Ellen Richter zur Vorführung. Eine mysteriöse Geschichte eines Ehemartyriums, die nicht ohne tiefes Mitgefühl für die Hauptdarstellerin bleiben wird.

Horn

— **Heldenehrung.** Wie allüberall, wurde auch hier am Sonntag der Toten in der würdigsten Weise gedacht. Nach dem Gottesdienst versammelte sich der Landwehr- und Kriegerverein mit der Stahlhelm-Ortsgruppe zu einer erhebenden Gedenkfeier am Kriegerdenkmal. Herr Pastor Finke schilderte in einer prächtigen Ansprache Heldentum und Heldensterben. Nach der Kranzniederlegung marschierten die Vereinigungen zum Ehrenmal des Meyer Inf.-Rgts. 55. Nach der Kranzniederlegung nahm hier der Vorsitzende des Kriegervereins, Landwirt Chr. Geise, das Wort zu einer kurzen und warmherzigen Ansprache. Mit stillen Gebeten nahm man Abschied vom heiligen Hain.

Durch Kaliklora weiße Zähne!

Kaliklora-Zahnpasta beseitigt sofort schlechten Mundgeruch und häßlichen Zahnbelag. Achten Sie bitte auf die herrliche Erfrischung.

Denkmalsweihe in Lage und Lemgo

Lage

Wir sanken hin für Deutschlands Glanz,
Blüh', Deutschland, uns als Totenkranz,
Der Bruder, der den Acker pflügt,
Ist mir ein Denkmal wohlgefügt.
Die Mutter, die ihr Kindlein hegt,
Ein Blümlein über'm Grab mir pflegt.
Die Büblein schlank, die Dirnlein rank,
Blühn mir als Totengärtlein Dank.
Blüh' Deutschland über'm Grabe mein
Jung, stark und schön, als Heldenhain!

Der Totensonntag stand im Zeichen der Denkmalseinweihung auf dem alten Friedhof in der Eichenallee. Das Kriegerdenkmal wie der Gedenkstein der 67er waren durch einen Vorhang den Blicken noch verborgen. Zu beiden Seiten hatten Magistrat, Stadtverordnete, Vertreter der Schulen und die Hinterbliebenen unserer gefallenen Söhne und Brüder Aufstellung genommen. Im Hintergrunde die einzelnen Vereine: Landwehrverein Lage mit dem Präsidenten des Kriegerbundes Exz. Caesar, Stahlhelm, Jungdeutscher Orden, Turnverein von 1862, Sängergruppe Lage, Vaterländ. Frauenverein, Marineverein, Spiel und Sport u. a. Nach einem Posaunenvortrag des Posaunenchors und einem Gesangsvortrag der Sängergruppe Lage folgte die Weiherede. Herr Pastor Müller legte seinen Betrachtungen zu Grunde: „Für das Vaterland alles!" Nach dieser Rede folgte die Enthüllung des Denkmals und des Gedenksteins, welchen die Angehörigen des 4. Magd. Inf.-Regts. 67 ihren gefallenen Kameraden errichtet haben. Der Erbauer des Denkmals, Herr Oberbausekretär Graf, übergab hierauf dem Leiter unseres Gemeinwesens, Herrn Bürgermeister Gierlichs, das fertige Werk, der es in treue Obhut zu nehmen versprach und allen an dem sinnigen Werk mit tätig gewesenen Personen seinen und den Dank der Stadt Lage aussprach. Darauf legte er namens der Stadtverwaltung einen Kranz nieder, worauf die einzelnen soldatischen Vereine und Verbände sowie sonstigen Vereine der Stadt und die Einzelpersonen prachtvolle Kranzspenden niederlegten. Am Gedenkstein des 67er Regiments [illegible] gleichfalls mächtige Lorbeerkränze niedergelegt. Die Sängergruppe Lage und der Posaunenchor beschlossen den feierlichen Akt durch stimmungsvolle Vorträge. Trotz aller Kälte war die Beteiligung der Einwohnerschaft an der Enthüllungsfeier groß, die nach der Weihe das Werk in Augenschein nahm. Die Abenddämmerung war schon hereingebrochen, als die letzten Gäste den weihevollen Ort verließen.

Das Kriegerdenkmal zeigt auf der Vorderseite folgende Widmung: „Dem Gedächtnis ihrer gefallenen Söhne. Die Stadt Lage." Auf der Rückseite sind die über 200 Gefallenen unserer Stadt mit Namen verzeichnet. An der Seite die Inschrift „Den treuen Toten" und gegenüber „Klaget nicht — schaffet!" Herr Oberbausekretär Graf als Erbauer im Verein mit den Herren Architekten Meßmann, Fr. und K. Richts und Ridder haben ein Denkmal geschaffen, das als Wahr- und Mahnzeichen auch der künftigen Generation dienen wird. Die Ausführung des Denkmals lag in den Händen der Steinmetzmeister Gebr. Kubinsky.

*

Dem Gedenken der im Weltkriege gefallenen Brüder galt die Weihestunde, die der Männergesangverein „Liedertafel" am Vorabend der Uebergabe des Ehrenmals der Stadt Lage am Sonnabend, dem 19. November, in der Turnhalle veranstaltete, und gleich der Bußtagsveranstaltung des Orchestervereins sich eines guten Besuchs erfreute.

„Vergiß, mein Volk, die teuren Toten nicht", unter dieser Widmung war die Vortragsfolge aufgestellt, die in 5 Abschnitte gegliedert in Lied und Wort das seelische Erleben unserer Helden in den Tagen des großen Ringens von 1914—1918 veranschaulichte. Die heilige Begeisterung bei Ausbruch des Krieges erklang aus Wilhelms „Wacht am Rhein" vom Chor unter Leitung des Lehrers Corsmeier kraftvoll gesungen. Anschließend ließ Herr Hoffmann in kernigen Worten die Augusttage 1914 lebend werden, zuerst das Entsetzen, die das Wort „Krieg" auslöste und dann die vaterländische Opferwilligkeit und den Andrang der Freiwilligen schildernd. Der Chor „Freiwillig vor" gab die musikalische Ergänzung dazu. Dann folgten Chöre des Abschieds von der Heimat und den Lieben, Soldatenlieder im Felde, und selten noch hat das Lied der Wacht in stiller Mitternacht, mit schöner Inbrunst gesungen, eine so tiefe Wirkung auf die Zuhörer geübt, wie hier, dasselbe gilt von des Reiters Morgengesang. Stimmungsstark schilderte dann Herr Hoffmann die Heimatserinnerung eines Wachtpostens nach einem Kampftage auf dem östlichen Kriegsschauplatze und die deutsche Heimatsliebe. Dann kam die Totenfeier für die gefallenen Kameraden im Lied vom Heldentod und guten Kameraden zu Gehör, und den Schluß bildete der Chor „Ueber den Sternen", der mit der tröstlichen Hoffnung auf ein Wiedersehen im Lande des Friedens diese Weihestunde in erhebender Weise ausklingen ließ, wie auch die Gedächtnisrede des Herrn Hoffmann zu dem starken Eindrucke dieser Feier beitrug.

So hat auch die „Liedertafel" mit ihrer Gedenkfeier allen Zuhörern eine schöne Weihestunde geschenkt.

Lemgo

Am Totensonntag fand unter allgemeiner Anteilnahme der Einwohnerschaft die feierliche Weihe des von der Stadt Lemgo errichteten Krieger-Ehrenmals statt. Von den eingereichten 176 Entwürfen wurde der Entwurf des Architekten Ernst Pethig aus Lemgo mit dem ersten Preis bedacht und zur Ausführung bestimmt. Das Ehrenmal Lemgos befindet sich, wie wir der L. P. entnehmen, im Innern des altehrwürdigen Johannisturmes, der als altes Wahrzeichen der wechselvollen Geschichte der Stadt bis auf unsere Tage erhalten geblieben ist. Im Innern des Turmes, das zu einem Gewölbe ausgebaut ist, steht ein Sarkophag, auf dem ein Schwert liegt. Hinter ihm erhebt sich das Mittelstück mit dem Stahlhelm und der Inschrift: „Die Stadt Lemgo ihren im Weltkriege 1914—18 Gefallenen zum Gedächtnis". An das Mittelstück schließen sich zu beiden Seiten die Tafeln mit den Namen der 400 gefallenen Söhne der Stadt, die in patinierter Bronze aufgelegt sind. Zwischen den Tafeln auf der rechten Seite steht über dem Aufgang folgender Spruch von Frh. v. Zedlitz: „Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der 'st nur fern. Tot ist, wer vergessen ist." Die Weihe des eindrucksvollen Ehrenmals begann mittags 12 Uhr. Vom Turme wehte die umflorte Stadtfahne, die auf Halbmast gesetzt war. Im Halbkreis um ihn herum hatten die nächsten Angehörigen der Gefallenen, die Stadtvertretung, die Behördenvertreter, die Abordnungen sämtlicher Vereine und die Verbindungen des Technikums mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Außerdem wohnte eine fast unübersehbare Menschenmenge der Feier bei, die mit Glockengeläute begann. Es folgte dann das Lied: „Dir möcht' ich diese Lieder weihen!", das von der vereinigten Sängergruppe Lemgo gesungen wurde und machtvoll gen Himmel klang. Darauf nahm Herr Pastor Tölle das Wort zu seiner Weiherede, der er die Wort Mos. 2. Vers 2—5 zu Grunde legte, in denen von der Erscheinung des Engels in einer feurigen Flamme aus dem Busch die Rede ist. Nachdem die erhebenden Worte des Geistlichen verklungen waren, ergriff Herr Bürgermeister Gräser das Wort zu einer Gedächtnisansprache und übernahm das Ehrenmal in die Obhut der Stadt. Dann läuteten vom Turm die Glocken, die Fahnen wurden gesenkt und mit entblößtem Haupt gedachte die große Menge mit ehrfurchtsvoller Wehmut der Gefallenen. Es war eine Minute tiefer Andacht. Anschließend sang die Freie Sängervereinigung ein Lied und darauf wurden am Sarkophag zahlreiche Kränze zum ehrenden Gedächtnis der Toten niedergelegt.

Gedächtnisfeiern am Totensonntag

Die Feier des Lippischen Kriegerbundes

Die vom Lippischen Kriegerbunde im Verein mit dem hiesigen Reichswehrbataillon am Totensonntag veranstaltete Gedächtnisfeier für seine gefallenen und verstorbenen Kameraden verlief sehr eindrucksvoll.

Die Feier begann mit einem besonderen Gottesdienst in der reformierten Stadtkirche am Kaiser-Wilhelm-Platz. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit dem von der Musik gespielten Liede „Wir treten zum Beten", nahmen 10 Kriegervereinsfahnen (die Kriegervereine Detmold, Hiddesen, Sport-Eichholz-Remmighausen, Jerxen-Orbke, Dehlentrup-Klüt, Schönemark, Brockhausen, Kameradschaftlicher Verein Detmold, Kavallerie- und Artillerie-Verein Detmold, Ortsgruppe Detmold des Bundes ehem. 55er) mit Fahnenbegleitern Aufstellung am Altar, worauf der Garnisonpfarrer, Herr Pastor Werdelmann, der in bereitwilligster Weise die Predigt übernommen hatte, warme, tief zu Herzen gehende Worte sprach. Mit den ergreifenden Klängen des Kameradenliedes, unter dem die Fahnen das Gotteshaus wieder verließen, schloß die außerordentlich erhebende kirchliche Feier.

Sodann nahmen die Vereine Aufstellung am Denkmal der 55er, wo von dem Vorsitzenden des Bundes ehem. 55er, Herrn Kuhlmeier, mit kurzer, kerniger Ansprache ein Kranz am Denkmal niedergelegt wurde. Im Anschluß hieran bewegte sich der lange Zug mit Fahnen zum Ehrenfriedhofe, wo der Gesangverein Liedertafel, der sich in dankenswerter Weise dazu zur Verfügung gestellt hatte, die unter kurzen Sinnsprüchen erfolgende Niederlegung von Kränzen mit vortrefflich vorgetragenen Liedern einrahmte. Auch hier bildete das Kameradenlied den Abschluß der ganzen, außerordentlich würdig und schön verlaufenen Feier.

Die Vereine der nächsten Umgebung Detmolds, die dem Gottesdienst beigewohnt hatten, legten später Kränze an ihren örtlichen Gedenksteinen nieder.

Feier am Denkmal der 256er

Im Anschluß an die allgemeine Gefallenenehrung auf dem Ehrenfriedhofe fanden sich um 11.30 Uhr vormittags Kameraden des Bundes ehem. 256er bei dem für die Gefallenen des Ref.-Inf.-Rgts. 256 auf dem Hofe der Kaserne I errichteten Denkmal ein, um der Kameraden zu gedenken, die in Masuren, Polen, Rußland, Wolhynien, Siebenbürgen, Rumänien und Serbien den Heldentod fanden. Die 15. Kompagnie des hiesigen Ausb.-Batl., in deren Obhut sich das Denkmal befindet, nahm an der Feier teil, und zwar der Kompagnieführer Oberleutnant Guittienne, Leutnant Rödiger, ein Teil der Unteroffiziere und einige Gruppen. Im Auftrage des Bundesvorstandes legte Kamerad Stroop nach folgenden Worten einen Kranz nieder:

Liebe Kameraden! Zum neunten Male seit Kriegsende begehen wir Totensonntag. Eines jeden Deutschen Gedanken verweilen heute bei der Erinnerung an einen lieben Toten. In jedem Gotteshause wird heute der Entschlafenen gedacht. Insbesondere gedenken heute auch die ehemaligen Frontsoldaten derjenigen Kameraden, die mit ihnen draußen im Felde Stunde um Stunde, Tag und Nacht Freud und Leid ertragen haben und plötzlich von ihrer Seite gerissen wurden, weil sie das Höchste für ihr Vaterland opferten, weil sie den Tod auf dem Felde der Ehre fanden. Ueberall in deutschen Landen, wo man diesen Helden ein Ehrenmal errichtet hat, vereinen sich heute ehemalige Kriegsteilnehmer, um zu beweisen, daß sie ihre toten Kameraden nicht vergessen haben. Auch wir haben uns hier beim Ehrenmal unserer Regimentskameraden eingefunden, um derer zu gedenken, die unter der Nummer 256 ihr Leben für das geliebte Vaterland lassen mußten. 1255 Tote vermerkt der vor uns stehende Stein! Verweilen wir einen Augenblick bei dieser Zahl, so wird uns so recht klar, daß so mancher unserer Kameraden nicht in die Heimat zurückgekehrt ist. Uns dagegen war es vergönnt, zurückzukehren. Wir konnten uns wieder in die Gemeinschaft der Lebenden einreihen. Und gerade diese Tatsache, liebe Kameraden, auferlegt uns die Pflicht, niemals unsere toten Helden zu vergessen! Treu, wie ehedem im Felde, müssen wir Ueberlebenden zusammenhalten! Der Geist von 1914, der besonders in den ersten Nachkriegsjahren schlummerte, macht sich langsam wieder bemerkbar. Wir müssen ihn wieder ganz aufleben lassen! Wir müssen an die Zukunft unseres Vaterlandes glauben! In diesem Glauben blieben unsere toten Kameraden im Feindesland, und wenn wir an diesem Glauben stets festhalten, dann war der Tod unserer Kameraden nicht umsonst! Wie im vergangenen Jahre, wollen wir auch heute an dieser Stätte geloben: Niemals werden wir Euch, liebe Kameraden, und Eure Taten vergessen! Als Symbol dieses Gelöbnisses lege ich diesen Kranz hier nieder.

*

Die Ortsgruppe Detmold des Reichsverbandes Deutscher Kriegerhinterbliebener u. Kriegsbeschädigter veranstaltete am Totensonntag morgens um 9 Uhr auf dem Ehrenfriedhofe eine Gefallenengedächtnisfeier. Zu dieser Feier hatten sich sämtliche Hinterbliebenen und Kriegsbeschädigten Detmolds mit ihren Angehörigen eingefunden, ebenso war die zivile Bevölkerung der Stadt zahlreich erschienen.

Nachdem Herr Oberregierungsrat Heise im Namen der Lippischen Regierung und des Landespräsidiums einen Kranz niedergelegt hatte, ebenfalls Herr Stadtrat Busch im Namen der Stadt Detmold, spielte der evangelische Bläserchor des Jünglingsvereins zur Einleitung den Choral „Jesus meine Zuversicht". Der Männergesangverein „Eintracht" sang dann in ergreifender Weise „Wie sie so sanft ruhn, alle die Seligen". Herr Pastor Jahr gedachte aller der im Felde Gefallenen und auch derer, die in der Heimat für ihr Vaterland gestorben sind und gab den Hinterbliebenen den Trost, daß allen, die ihr Leben für die Heimat und ihr Vaterland hingegeben hätten, eine ewige Seeligkeit beschieden sein müßte. Mit Gebet und Segen schloß Herr Pastor Jahr seine zu Herzen gehende Ansprache. — Nach dem Lied des Männerchors „Mag auch die Liebe weinen" legte der Vorsitzende der Ortsgruppe Detmold, Kamerad Cremer, unter den Klängen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden" mit den Worten „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde — Treue um Treue zum ewigen Gedächtnis" den Kranz der Hinterbliebenen und Kameraden nieder. Hiermit klang die schlichte, erhebende und würdige Feier aus unter den zum Totensonntag einläutenden Glocken. Ktl.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 21. Nov. Wie schon heute vormittag zu erkennen war, herrschte an den Effektenmärkten eine starke Zurückhaltung und Lustlosigkeit. Die ersten Kurse waren, von Zufallsordres abhängig, eher schwächer, zeigten aber nur selten größere Abweichungen gegen Sonnabend. Die Spekulation blieb abwartend, zumal die Weiterentwicklung des Geldmarktes undurchsichtig war. Tagesgeld, das heute früh noch stärker gesucht war, wurde im Laufe des Vormittags von Großbankseite etwas angeboten, Monatsgeld blieb aber nach wie vor teil. Die Sätze waren unverändert. Anleihen und Ausländer behauptet, Pfandbriefe geschäftslos und schwächer. Im Verlauf trat die Polemik der Städte gegen die Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht stärker in Erscheinung, man befürchtete weitere unliebsame Auseinandersetzungen und erschwerte Bedingungen für zukünftige Auslandsanleihen. Da die Aufnahmefähigkeit der Börse heute geringer als je ist, genügte schon kleinstes Angebot, um Kursverluste von 1—2 Proz. herbeizuführen. Relativ widerstandsfähig lag der Elektromarkt, auch Stahlvereins-Aktien gehalten. In der zweiten Börsenstunde setzte sich dann, vom Elektromarkt ausgehend, eine allgemeine Befestigung durch. Die Spekulation schritt zu Deckungen, da sich augenblicklich in verschiedenen Werten Hausse-Konsortien gebildet hätten. Am Einheitsmarkt überwogen bei kleinem Geschäft die Rückgänge. Anleihen im Verlauf erholt, Ausländer ruhig, Pfandbriefe geschäftslos und schwächer. Von einer Erhöhung des Privatdiskontes konnte Abstand genommen werden, so daß von dieser Seite keine Trübung der guten Stimmung eintrat. Auch die Zahlen der morgen erscheinenden Außenhandelsbilanz werden, wie die Börse wissen wollte, günstig sein. Gegen Schluß nahm die Umsatztätigkeit zu, die Kurse lagen größtenteils wieder auf Anfangsniveau, teilweise aber auch 1 bis 3 Proz. höher. Chade-Aktien konnten während der Börse um 8½ RM. anziehen. — Nachbörslich bei wieder nachlassendem Interesse eher abbröckelnd.

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 21 Nov. Das Inlandsangebot hat sich gegenüber der Vorwoche nicht verstärkt. Die Forderungen lauten auch ziemlich unverändert. Vom Ausland war Weizen gleichfalls etwa zu Sonnabendpreisen offeriert, während die ersthändigen Roggenofferten ermäßigt waren. Das Geschäft erreichte auf keinem Marktgebiet einen größeren Umfang. Für Roggen machte sich am Lieferungsmarkt angesichts der kleineren Wochenverschiffungen Deckungsbegehr geltend. Trotz der leichten Ermäßigung des Westernroggenpreises und der hiesigen Befestigung für Dezemberroggen ist die Parität noch nicht voll hergestellt. Für Weizen und Roggen zur Bahnverladung bekundeten die Mühlen einige Bedarfsfrage, gegenüber Kahnware zeigte sich aber infolge der anhaltenden Kälte Zurückhaltung. Die Weizenlieferungspreise unterlagen nur unbedeutenden Schwankungen. Das Mehlgeschäft läßt bei unveränderten Forderungen der Mühlen weiterhin zu wünschen übrig. Hafer ist in den Forderungen weiter fest gehalten, der Konsum versucht dagegen, Preiskonzessionen zu erlangen. Gerste stärker offeriert und weiter still.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 21. Nov. Weizen: märkischer 242—245, Dez. 274, März 276, Mai 278¼, ruhig; Roggen: märkischer 239—243, Dez. 257, März 261¼, Mai 263¼, fester; Gerste 220—263, ruhig; Hafer, märkischer 202 bis 212, ruhig; Mais, loko Berlin 199—201, fest; Weizenmehl 31,25—34,50, behauptet; Roggenmehl 32,50—34,25, etwas fester; Weizenkleie 14,75, behauptet; Roggenkleie 14,75—14,85, behauptet; Raps 340—345, behauptet; Leinsaat 330—365, ruhig; Viktoriaerbsen 52—67; kleine Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 22—24; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 21—22; Wicken 22—24; blaue Lupinen 13,75—14,50; gelbe Lupinen 14,75—15,50; Rapskuchen 17,40—17,60; Leinkuchen 22,50—22,80; Trockenschnitzel 10,60—11; Sojaschrot 20,45—20,70; Kartoffelflocken 24,10—24,60.


Selbstrasierer!
Vor dem Rasieren die Haut gründlich mit
NIVEA-CREME
einreiben! Schützt vor Schrunden, Rissen, Wundwerden, Schneiden des Messers, hebt Bräunung der Haut.

Viehmarkt

Dortmund, 21. Nov. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 636 Stück Großvieh, 423 Kälber, 218 Schafe, 4012 Schweine, 2 Ziegen. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 61—63, b) 59 bis 60, c) 56—58, d) 54—56, e) 50—53, f) 45—49; Bullen: a) 58—60, b) 54—57, c) 49—53, d) 40—48; Kühe: a) 54—55, b) 48—53, c) 37—47, d) 25—36; Färsen: a) 56—60, b) 53—57, c) 45—52, d) —; Kälber: a) —, b) 85—90, c) 70—84, d) 48—69; Schafe: a) —, b) 50—52, c) 44—49, d) 30—43; Schweine: a) 65—67, b) 64—66, c) 63—65, d) 56 bis 62, e) 57—58, f) 54—56, Sauen 50—60. Der Marktverlauf war bei: Großvieh schlecht, Kälbern mittel, Schafen langsam, Schweinen anfangs glatt, später stark abflauend.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmolder Männerchor. Donnerstag 8¼ Uhr: Übungsabend im Gesellschaftshause. Vollzähliges Erscheinen wegen wichtiger Besprechungen notwendig.

— **Oratorienverein.** Heute abend 8¼ Uhr: Übungsstunde im Arminius-Hotel.

— **Lutherische Frauenhilfe.** Heute abend 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Geschäftliches

Das Interesse der Allgemeinheit wendet sich jetzt mehr denn je dem Konkurrenzkampf in der Zigarettenindustrie zu. Es ist bekannt, daß eine Ueberproduktion an Zigaretten besteht, so daß von allen Fabriken die größten Anstrengungen gemacht werden, gute und preiswerte Marken zu liefern. Man ist der Meinung, daß nur diejenigen Fabriken bestehen bleiben, die in bezug auf die Qualität der Zigaretten das höchste leisten. Im letzten Jahre hat sich die bekannte Zigarettenfabrik Richard Greiling A.G., Dresden, mit an die Spitze der führenden deutschen Zigarettenfabriken gestellt. Sie konnte ihren Umsatz innerhalb dieses Zeitraumes verfünffachen, so daß sie gezwungen war, eine neue, bedeutend größere Fabrik zu bauen, bei deren Einrichtung die neuesten Erfahrungen der Wissenschaft und Praxis berücksichtigt wurden. Diese, auf das modernste eingerichtete Fabrik ermöglichte eine wesentliche Qualitäts-Verbesserung, die noch dadurch unterstützt wird, daß nach dem Grundsatze moderner Betriebsführung, wenig Marken herzustellen, dafür aber Höchstleistungen zu zeigen, verfahren wird. Die Greiling A.G. liefert nur 3 Marken. Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß die Greiling-Zigaretten einen reißenden Absatz finden.

Mißfarbene Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Übler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten danach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 60 Pfg. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pfg., für Damen Mk. 1.35 (weiche Borsten), für Herren Mk. 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit d. Aufschrift „Chlorodont". Überall zu haben

Hochzeits-, Sport- und Gesellschafts-Fahrten

mit 20 sitzigem Hansa-Lloyd-Omnibus führen prompt und preiswert aus

Trippler & Co., Lage i. L.

Telephon 151 (14827

Noch niedagewesen!

Familien-Konzert-Sprechapparat mit Haube, 2 Türen und rundem Resonanz-Schalltrichter 1a Qualität, genau wie Abbildung, in Eiche Größe 41×41×81 cm, prima Schalldose, starkes Federwerk, mit 25 cm Plattenteller, mit 200 Nadeln und 20 Konzertmusikstücken



nur Mk. 38— mit extra großem Federwerk

nur Mk. 43— mit extra starkem Präzisions-Doppelfederschnellaufwerk

1 Jahr Garantie für Laufwerk und Feder. Sämtliche Apparate werden eigenem Werk fachmännisch hergestellt und vor dem Versand geprüft. **Wir warnen vor minderwertigen Nachahmungen!** Viele Dankschreiben. Prachtkatalog über alle anderen Instrumente gratis und franko. [14687

Husberg & Comp., Neuenrade Nr. 6 (Westf.)

Bruchleidende

Versäumen Sie nicht, sich die neueste Erfindung unverbindlich und kostenlos anzusehen. Auch die Herren Aerzte sind höfl. eingeladen.

Fischer's Kugelgelenk-Bruchband

D. R. Pat., D. R. G. M. und Ausl.-Pat. a. ist die einfachste und sicherste Bandage, weil die Pelotte in einem Kugelgelenk nach allen Seiten drehbar ist. Tausende von Kombinationen können Sie vornehmen und auf den Bruchteil eines Millimeters genau die Bruchpforte „abriegeln". Die Bandage hellt ohne Ueberhebung die restlose Lösung des ganzen großen und schwierigen Problems dar.

Ein Bruchband
ohne Feder
ohne Gummi
ohne Schenkelriemen
ohne starren Stahlbogen
dagegen
dieser elastisch und regulierbar
die Pelotte verstellbar,
nicht nur beschränkt seitwärts,
sondern in jede beliebige Lage,
einfach, bequem und unbedingt
sicher, auch den schwersten Bruch
zurückhaltend, für Leisten-, Hoden- und Schenkelbrüche (auch für Frauen und Kinder).

Außerdem empfehle ich meine Spezialleibanden für Nabel- und Bauchbrüche, sowie meine Schutzbandage für

Blinddarm-Operierte.

Nur Maßanfertigung. Schriftl. Garantie in jedem einzelnen Fall. Vollkommen konkurrenzlos! Besuchen Sie die Modellschau: Detmold, Freitag, den 25. Nov., von 10—6 Uhr, Hotel „Zur Post", Stadthagen, Donnerstag, 24. Nov., von 10—6 Uhr, Hotel Kaufhold.

Der Erfinder und alleinige Hersteller: Paul Fleischer, Freisbach (Pfalz).

Eine gut stehende Hypothek

von RM. 15 000, auf erstrangiges Geschäfts- und Wohnhaus-Grundst., in bester Lage Detmolds, wird, ganz oder geteilt, jetzt oder später umzulegen ges. Gute Verzinsung, prompte Zinszahlung. Näheres auf schriftl. Anfr. unt. Nr. 14961 a. d. Geschst. d. Bl.

Am 1. Juli 1930 fällige

Hypothek

über 8250.— RM. mit Nachlaß zu verkaufen. Warenwechsel werden in Zahlung genommen. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 14969 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Bauplätze

in Detmold, in verschiedenen Größ., v. 450 qm, 600 qm u. größer, im Villenviertel, preiswert zu verkaufen

Günstige Zahlungsbed. Schriftl. Anfr. unter Nr. 14980 an die Geschst. der Landeszeitung.

Wir Erben beabsichtigen, zirka 2 Scheffesl.

Land

in Lauske, a. Bauplatz geeignet, zu verkaufen. Käufer wollen sich meld. bis 4. 1. 12. 27 bei A. Kusop, Rosengarten b. Lemgo Nr. 18. (14902)

Gänsefedern

direkt ab Fabrik zu Engros-Preisen in la gewaschener u. staubfreier Ware, Weiße u. daunige z. Selbstrupfen p. Pfd. 1,75 Mk., beste Sorte p. Pfd. 2,75 Mk. Wb. Gänserupf p. Pfd. 4 Mk. la weiße Halbdaune p. Pfd. 6 Mk., schneeweiße Dreiviertel-daune p. Pfd. 8 Mk., vers. unt. Nachnahme v. 5 Pfd. ab portofrei. Daunensteppdecken v. Mk. 30,— an p. Stck. Nichtgefallenes nehme ich auf meine Kosten zurück. Muster und Preisliste gratis.

Pommersche Bettfedernfabrik Otto Lubs, Stettin-Grabow. 46. 10440

Bei Anzeigen, die

durch Fernsprecher

aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler

keine Verantwortung!

Lippische Landes-Zeitung

Bekanntmachung

Für die am Sonntag, dem 27. November d. J., von 9 bis 5 Uhr nachmittags, im Rathaussaale (Zimmer Nr. 4 des Rathauses) stattfindende Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner (§§ 140 ff. des Betriebsrätegesetzes für Angest.) für den Bezirk der Stadtgemeinde Lage (Lippe) sind folgende gültige Vorschlagslisten bei dem unterzeichneten Wahlleiter eingereicht worden, welche hierdurch gemäß § 15 Abs. 1 der Wahlordnung für die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner in der Angestellten-Versicherung veröffentlicht werden.

1. Arbeitgeber

Vorschlagsliste A

des Verbandes der selbständigen Kaufleute in Lippe e. V. u. des Lipp. Arbeitgeberbundes e. V.

1. Kaufmann Hugo Meweler, Lage
2. Fabrikant Karl Brünnemann, Lage
3. Kaufmann Emil Cruel, Lage
4. Fabrikant Hugo Büngener, Lage
5. Fabrikant Heinrich Mierbach, Lage
6. Kaufmann Gottfried Dömann, Lage
7. Fabrikant August Sinkbank, Lage
8. Fabrikant Franz Reiche, Lage
9. Kaufmann Heinrich Tönnies, Lage

2. Arbeitnehmer

Vorschlagsliste A

des Gesamtverbandes Deutscher Angestellten-Gewerkschaften (Ortsausschuß Lippe, D. H. V. usw.)

1. Buchhalter Hermann Freitag, Lage
2. Buchhalter W. Schmidt, Heidenoldendorf 65
3. Buchhalter Heinrich Pfeiling, Lage
4. Geschäftsführer Max Borrenter, Lage
5. Lagerhalter Ludwig Wellies, Lage
6. Kaufm. Angestellter Hermann Kaps, Lage
7. Aufseher Paul Pätzig, Lage
8. Maschinenmeister Ernst Heinze, Lage
9. Prokurist Adolf Friedrichs, Lage

Vorschlagsliste B

des Gewerkschaftsbundes der Angestellten

1. Buchhalter Emil Reiche, Lage
2. Direktrice Hermine Schnabel, Lage
3. Reisender Fritz Pähr, Lage
4. Geschäftsführer Max Borrenter, Lage
5. Lagerhalter Ludwig Wellies, Lage
6. Kaufm. Angestellter Hermann Kaps, Lage
7. Aufseher Paul Pätzig, Lage
8. Maschinenmeister Ernst Heinze, Lage
9. Prokurist Adolf Friedrichs, Lage

Vorschlagsliste C

des Deutschen Werkmeisterverbandes und des Zentralverbandes der Angestellten.

1. Kaufmannsgehilfe August Braun, Lage
2. Werkmeister Paul Elsing, Lage
3. Architekt Hans Gattner, Lage
4. Buchhalter Karl Mielenbera, Lage
5. Werkmeister Heinrich Fiene, Lage
6. Kontoristin Luise Schrimper, Lage
7. Werkmeister Hermann Rokel, Lage
8. Backmeister Hermann Düsselmeier, Lage
9. Werkmeister Heinrich Niedernolte, Lage

Die Vertreter der Vorschlagslisten A und B haben gemäß § 14 der Wahlordnung vom 6. 9. 27 die Listenverbindung rechtzeitig beantragt, die Listen gelten demgemäß den anderen Vorschlagslisten gegenüber als eine Liste.

Da von den Arbeitgebern nur ein Wahlvorschlag eingereicht worden ist, ist für die Gruppe der Arbeitgeber gemäß § 16 der Wahlordnung eine Wahl nicht erforderlich.

Die in der Vorschlagsliste gültig bezeichneten Personen gelten daher in der Reihenfolge des Vorschlages als gewählt.

Lage (Lippe), 18. Nov. 1927.

Der Wahlleiter
Gierlichs, Bürgermeister

Zur Aufführung im Landestheater:

Zweig, Volpone

Preis M. 1.20

Vorrätig in der

Bücherstube

der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Paulinenstraße. Ecke Grabenstraße.

Anzeigen die nicht tags zuvor bis 2 Uhr nachm. für die am nächsten Morgen erscheinende Ausgabe bei uns eingehen, müssen für die nächstfolg. Ausgabe zurückgestellt werden.

Amt Hohenhausen

Lüdenhausen, 21. Nov. Gedächtnisfeier. Am Totensonntag marschierten die hiesigen Vereine geschlossen zum Ehrenhain auf dem Wilde, um am dortigen Kriegerdenkmal eine kurze Gedächtnisfeier zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Söhne unserer Gemeinde abzuhalten. Die Feier wurde von den Vorträgen der Männergesangvereine Lüdenhausen und Asendorf umrahmt. Die Ansprache hielt Herr Pastor Ruperti. Nach ein paar Schlußworten des Vorsitzenden vom hiesigen Kriegerverein Fr. Becker fand die schlichte Feier mit dem Liede vom guten Kameraden ein würdiges Ende.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 21. Nov. Kindesmord. Wie ärztlich festgestellt wurde, hat die 22jährige Frieda H. am 3. November ein Kind geboren. Sie hat dann das Kind gleich nach der Geburt getötet und die Leiche in den Abort versenkt. Die Aufklärung dieses Falles ist durch die Rührigkeit des hies. Oberwachtmeisters Hellweg erfolgt. Die H. wurde am Montag in das Gerichtsgefängnis in Detmold eingeliefert.

Nachbargebiete

wtb. Herford, 20. Nov. Ein Ehrenmal für Herford. Heute nachmittag wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung das im Verein mit Stadt und Bürgerschaft von den soldatischen Vereinen der Stadt Herford errichtete Ehrenmal für die 1168 Gefallenen der Stadt Herford enthüllt. Der Künstler Hinkelden hat es geschaffen. Auf einem 1,50 Meter hohen Sockel erheben sich zwei überlebensgroße Bronzefiguren, deren eine, der Sterbende, von dem Aelteren gehalten wird. Das Ehrenmal verzichtet bewußt auf das Realistische. In den Anlagen des Herforder Münsters aufgestellt, schmiegt es sich gut an dessen erhabenen Ausmaße an und kündet wundervoll „Ewig lebt der Toten Taten und Ruhm".

Rinteln, 21. Nov. Benzinexplosion. Bei der Reparatur eines Lastkraftwagens der Aktienbrauerei Rinteln geriet das aus dem Tank tropfende Benzin in Brand. Im selben Augenblick schoß eine haushohe Stichflamme hoch und der Wagen stand in hellen Flammen. Zwei Lehrlinge der Autoreparaturwerkstätte Berlitz erlitten so erhebliche Brandwunden, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

Rinteln, 21. Nov. Eine Menagerie in Rinteln. Unser Städtchen ist über Nacht zu einer nicht unbedeutenden Menagerie gekommen. Der bekannte Dresseur Charles Illeneb, der aus der Schule Hagenbecks hervorgegangen ist und auch bei Ruhe-Alfeld tätig war, ist mit seinem umfangreichen Tierpark in Rinteln eingekehrt. Er hat die zurzeit leerstehende große Fabrikhalle der de Pauli-Christoph-Werke-A.-G. gemietet und beabsichtigt, wenigstens den Winter über hier zu bleiben. Der Tierpark umfaßt u. a. 7 Löwen, 6 Bären, 1 Elefant, 2 Hyänen, ferner Leoparden, Tiger, Wölfe, Kamele, eine Anzahl Wildpferde, ferner zahlreiche kleinere Tiere wie Affen, Stachelschweine, Schildkröten, Schlangen usw.

Eidinghausen, 20. Nov. Ein Großfeuer äscherte in der letzten Nacht die Möbelfabrik Kohlmeier



Wieviel Personen gehören mindestens zu diesem Bilde?

Denksport-Prämienaufgabe

Zwecks Weiterempfehlung und Kundenwerbung für unsere preiswerten und in Ausführung erstklassigen Schrank-, Tisch- und Koffer-Sprechapparate haben wir uns zu einem großen Reklame-Wettbewerb entschlossen. Nehmen auch Sie bitte an der Lösung nebenstehender illustrierten Preisaufgabe Anteil.

Die Beteiligung ist für jedermann unverbindlich!

Den Zuschriften ist außer der genauen Adresse und Lösung: „Zu dem Bilde gehören mindestens ..... Personen" — keinerlei Text beizufügen. Auf dem Kuvert ist oben links das Kennwort „Denksport" zu vermerken.

Jeder Löser dieser Prämienaufgabe hat lt. unserer Bedingungen Anspruch auf einen Tisch- bzw. Koffersprechapparat!

Einsendungen haben innerhalb 10 Tagen nach Erscheinen des Inserats zu erfolgen und sind zu adressieren an:

A. Girmann, Sprechapparateversand, **Braunschweig 4**, Kaiser-Wilhelmstr. 11

NB. Kataloge über Sprechapparate und Schallplatten werden auf Anforderung gratis versandt. — Keine Kaufverpflichtung.

Erstklassige Apparate in allen Ausführungen sehr preiswert.
Auf Wunsch bequeme Zahlungserleichterung.

Lage Anzeigen-Annahme: Heidenschke Straße Nr 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens

Statt Karten.
Die Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen an
Hermann Pocher u. Frau Ellen
geb. Böhmer.
Detmold, 21. November 1927.

Für die vielen Beweise des Gedenkens seitens der lieben Verwandten und Bekannten aus der Heimat anläßlich unserer Silberhochzeitstagen wir unseren herzlichsten Dank.
Heinrich Krüger u. Frau
Haan (Rhld.), den 18. Nov. 1927.

Todesanzeige
Statt besonderer Anzeige
Montagmittag 1 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Wilhelmine Plaß
geb. Grothoff
im 83. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Teilnahme:
Familie L. Plaß.
Lage, 22. November 1927.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 24. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Heidensche Str. 22, aus statt.
Trauerleier vorher.

Todesanzeige.
Statt besonderer Anzeige.
Am 19. November früh verschied sanft, nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 65 Jahren unsere liebe Mutter und Großmutter
Frau Therese Carstens
Ovelgönne in Oldenburg.
Für die Hinterbliebenen
Heinz. Löwes u. Frau
Frieda, geb. Carstens.
Detmold, 20. November 1927.

Stets einfach war Dein Leben,
Du dachtest nie an Dich.
Nur für die andern streben,
Die Dir am nächsten standen,
War Deine höchste Pflicht.
Statt besonderer Anzeige
Am Sonnabendabend 11¾ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Wilhelmine Schäfer
verw Kehne
geb. Bauerkämper
im eben vollendeten 66. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Kalkbrennereibesitzer.
Fritz Schäfer u. Kinder.
Schlangen, 19. November 1927.
Die Beerdigung findet am Mittwochnachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige.
Gestern abend 7 Uhr entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester
Auguste Budde
im 22. Lebensjahre.
Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an:
Hermann Budde.
Heidenoldendorf, Lage, den 21. November 1927.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. Nov., nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle in Heidenoldendorf aus statt.

Interessieren bringt Gewinn
Achtung! Angestellte!
Am Donnerstag, dem 24. November 1927 abends 8¼ Uhr, im „Odeon"
Oeffentlicher Vortrag
über: „Aufbau oder Zertrümmerung der Angestellten-Versicherung.
Redner: Generalsekretär Hans Joerß-Hannover.
Alle kaufmännischen, technischen und Behörden-Angestellten und Werkmeister sind zu diesem Vortrage herzlichst eingeladen.
Deutschnat. Handlungsgehilfenverband
Ortsgruppe Detmold

Frauenhüte
und Mützen sind noch in großer Auswahl vorrätig bei
M. Klugge, Hermannstr. 35
15010) Fernruf 898

Hallunfinn
Herr Dr. med. G. W. schreibt: In einem Falle gingen 50 Steine ab, in dem andern Falle verlor eine Patientin über 100 Gallensteine. Broschüre frei. Verlangen Sie die seit 10 Jahren ärztlich empfohlene Gallenstein-Kur (Mk. 12.—). Apotheker-Versand durch: Dr. R. R. Mieder & Co., Berlin-Pankow 15

Hugenberg und Jungdeutscher Orden
Ueber dieses Thema spricht der
Ordenskanzler Otto Bornemann-Berlin
am Mittwoch, 23. November, 8 Uhr abends, in
Lage, Hotel Reichskrone
Jungdeutscher Orden
Ballei Lippe

RITMÜLLER PIANOS



Giacomo Puccini:
Das Ritmüller-Piano ist das Vollendetste und Künstlerischste, das sich auf dem Gebiete der aufrechten Pianofortes denken läßt. Beim Arbeiten bediene ich mich nur der Ritmüller-Pianos, da ich bei diesen Instrumenten ausgezeichnete Eigenschaften — er wunderbaren Tonfülle, des Wohlklanges und der Widerstandsfähigkeit finde. (14998
Unverbindliche Vorführung und Offerte durch:
Fr. Meister, Detmold Lagesche Str. 35
Klaviertechniker und -Stimmer
Billige Preise. Teilzahlung

Stellen Sie Ihre Bauarbeiten wegen Frost nicht ein
Frostgegner
seit 20 Jahren in der Praxis bewährt
ermöglicht Maurer-, Beton- und Verputzarbeiten bei größter Kälte, verhindert zuverlässig das Auffrieren von Mauerwerk und Beton, taut gefrorenen Kies und Sand leicht auf, beeinflußt in keiner Weise das Material ungünstig, kürzt im Gegenteil die Abbindezeit von Mörtel und Beton ab, kann im Freien gelagert werden und ist nach jahrelanger Lagerung noch verwendbar, bringt durch frühere Fertigstellung der Bauten baldigen Mietertrag, erspart lange, kostspielige Verzinsung der Baugelder und erübrigt Ausstellung der Bauarbeiter. Preis für 100 kg RM. 12.—, in Originalfässern von 200—250 kg Inhalt, ohne Faß ab Lager Detmold.

Bedarf bis	Frostgegner	Anmachwasser
—6° Kälte	¼	¾
—9° „	⅓ „	⅔ „
—12° „	½ „	½ „
—20° „	⅔ „	⅓ „

Prospekte, Zeugnisse, Gutachten, Gebrauchsanweisung kostenlos.
Alleinvertrieb für den Freistaat Lippe:
F. Sielemann & Geschw.
Baumaterialienhandlung
Detmold, Paulinerstraße 12
Telegramm-Adresse: Baustoffe — Fernruf Nr. 150

Der tägliche Abendtrunk
soll gut schmecken, den Appetit anregen, den Organismus kräftigen und den Schlaf günstig beeinflussen. Kein anderes Getränk erfüllt diese Forderung in so hohem Maße wie das „Köstritzer Schwarzbier". Wer es einmal versucht hat, mag nie wieder die günstige Einwirkung dieses herbwürzigen Trunkes auf den Organismus vermissen. Das echte „Köstritzer Schwarzbier" ist erhältlich bei A. Thoren (Ecke Brake Nachf.), Wiesenstraße, Fernspr. 295; Rob. Gerlich, Fernspr. 874, Detmold, Fürstengartenstraße 13; Emil Plöger, Feinkostgesch., Horn i. L., Fernspr. 14; H. Beine, Kolonialwaren und Delikatessen, Horn i. L., Ewald Plöger, Feinkostgeschäft, Bad Meinberg, Fernspr. 49, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

Ihr Bruch
wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Federbruchband oder Gummiband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann). Deshalb liegt es in Ihrem Interesse, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachtragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.
Werkmeister A. B. schreibt u. a.: „Ihr in schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 60. en Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch." Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich lobe mich gewaltig. Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden." — Bandagen von Mk. 15.00 an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in: (14997
Detmold: Donnerstag, 24. Nov., von 8—12 Uhr, im Hotel „Fürst Leopold"
A. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Kaiser-Wilhelmring 26



Uhren ohne Schmerzen
Ja, mein Kind, was Sie haben, ist nicht früh. Doppelbrüchig genommen. Inzwischen ist das von Ihnen verordnete wunderbare Kräuterpräparat für gewisse, hartnäckige Fälle eingetroffen. Sie werden sehen, wie Sie damit schnell Ihren Leiden ein Ende machen. Wenden Sie sich an Ihre Apotheke und verlangen Sie ausdrücklich Wybert-Gaba-Kräuter-Präparat. Es ist ein Original-Präparat.
Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt bei: Hof-Drogerie R. Heinemann; Kronen-Drogerie O. Plaas; Markt-Drogerie C. Köhler; Drogerie L. Danjes; Drogerie Nagel, Paulinenstr. 41; Oerlinghausen: Drogerie C. Schlafke; Horn: Teutonia-Drogerie C. Führing; Lage: Drogerie W. Borsdorf; Schötmar: Bahnhofs-Drogerie Karthaus. (12807.2

Kaufe saubere
Rotweinflaschen
A. Watermann
Inhaber: W. Thomas

Zu verkaufen:
2 junge Ziegen
11 Schafe
1 Handwagen
1 Karre und mehrere Zentner Runkeln
Droßmann
Marienstraße 44.

Gr. Zeichendreieck
verstellbar, mit Tisch, f. 20 Mark zu verkaufen. Weinbergstraße 13 I.

Geige
zu leihen od. zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. Nr. 15000 a. d. Lpzg.

Gebr. Piano
zu verkaufen. Schr. Off. u. Nr. 14998 a. d. Lpzg.

Gebr. Klavier
zu kauf. ges. Schr. Off. u. Nr. 14994 a. d. Lpzg.

Ladenschrank
sofort zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. Nr. 14994 a. d. Geschst. d. Lpzg.

Kabinenkoffer
für Ueberseereise sofort zu verkaufen. (14902
Unckenholt
Hiddesen Nr. 200

Gebrauchte
Schreibmaschine
„Rosa", Normaltastatur, sichtbare Schrift, zu verkaufen. Schriftl. Anfr. unter Nr. 14926 an die Geschäftsst. d. Lpzg.

Geschäfts-Einrichtung
Tresen, Schränke usw. für Textilwaren, spottbillig zu verkaufen.
Schriftl. Anfr. unter Nr. 6089 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Ein größerer Posten guterhaltener (14956
Schokoladen-Kisten
preiswert zu verkaufen.
Heinr. Kleemann
Schötmar i. L.

Lampen, Hode usw.
tauschen wir zu den höchsten Tagespreisen u. vergüten z. St. für:
Prima Bänderleder bis 14.00 M. p. kg
Rob-Schweifhaar bis 4.50 M. p. kg
Ia Hochflache bis 2.00 M. p. kg
Ia Hoche bis 1.40 M. p. kg
Reinw. Strichlumpen bis 72 Pfg. p. kg
Weiße Lumpen bis 26 Pfg. p. kg
Bunte Lumpen bis 12 Pfg. p. kg
Verlangen Sie ausführliche Preisliste.
C. W. Lohmann, Weberei (13887
Kamen i. Westf.

Geschicktes ig. Mädchen kann sofort als
Lehrling
für Sticken u. Verkauf bei uns eintreten.
Hagemeier-Lorch
Lange Straße 68

Für eine Maschinen- u. Handstrichziegelei im Süener Bezirk wird ein tüchtiger
Ziegelmeister
gesucht. Beste Zeugnisse u. Referenzen Bedingung. Ausführl. schriftl. Angebote mit Lebenslauf u. sämtl. Zeugnisabschr. unter Nr. 14722 an die Geschäftsst. d. Lpzg.

Ziegelmeister
26 Jahre, erfahren in allen Maschinenbetrieben und allen vorkommenden Arbeiten, sucht Stellung für sofort oder 1926. Geht auch in Handbetrieb. Schriftl. Offerten unter Nr. 15002 an die Geschäftsst. d. Lpzg.

Für Rheinland zum sofortigen Antritt in Jahresbetrieb ein sich als solcher ausweisender tüchtiger
Eisen- und Bunkolinkerbrenner
gesucht. Bewerb. wollen sich schriftl. mit betgef. Zeugnisabschriften melden bei (15008
Friedr. Krupp
Ringofenbau-Geschäft
Essen-Rüttenscheid
Bürger Straße 126

Lediger
Schweizer
guter Melker u. Pfleger, sucht Stellung z. 1. Mai Rühe Detmold z. 1. 12. oder später. Lohn und Bedingungen n. Uebereinkunft. (15006
Wilhelm Hothnagel
Eichholz 21 b. Detmold

Zur Erlernung der Hotelküche sucht
2 junge Mädchen
Eintritt 1. Dezember
Hotel zur Post
Lüdenscheid

Jung. Mädchen
(16—17 J.), kinderlieb, für leichte Hausarbeit und 1 Kind (1 Jahr) f. sofort gesucht. (14983
Erna Küster
Brakwede-Süd

Sauberes
Hausmädchen
per 1. oder 15. Dezbr. gesucht. (14817
Frau Elekmeyer
Herford, Johannisstr. 31
Umständehalber suchen wir per sofort ein
jung. Mädchen
zur Erlernung d. Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung.
Hotel „Zur Krone"
Franz Müller
Steinheim i. Westf.

Junge. Mädchen
im Haushalt erfahren, sucht zum 1. Januar oder später Stellung.
Angeb. unt. Nr. 8099 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Aelteres, fixes
Alleinmädchen
für Küche u. Haushalt zu sofort gesucht.
Detmold
Hermannstraße 99

Heiratsgesuch!
Ein Schreinermeister, evang., 52 J. alt, vom Niederrhein, alleinstehend, 4-Zimmer-Einricht. vorhanden, Witwer, sucht die Bekanntschaft einer Witwe ohne Anhang im Alter von 40 bis 50 J. zwecks späterer Heirat. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Gefl. Offerten, wenn möglich mit Bild, unter Nr. 14918 an die Geschäftsst. d. Lpzg. bis zum 26. 11. 27 erbeten. Diskretion Ehrensache.

Chauffeur
gesucht für Lastwagen, f. d. Ziegeleien Düsseldorf - Grafenberg und Anstel. Näheres bei
H. Niemann
Ziegelei
Düsseldorf-Grafenberg

Suche zu sofort oder später einen verheirat.
Knecht
Gute Wohnung vorhanden. (14937
Rob. Müller
Domäne Biemsen
b. Bad Salzuflen
Telephon 172

Vertreter
zum Verkauf von
Saatgut
(Kartoffeln, Hafer, Gerste usw.)
zur Frühjahrslieferung 1928, welche bei der Landwirtschaft gut eingeführt sind, gegen hohe Provision gesucht. Landwirte bevorzugt.
Ang. bole unter A. N 1348 an Annoncen-Bleier, Erfurt, Anger 21 I. (14440

Lediger
Schweizer
guter Melker u. Pfleger, sucht Stellung z. 1. Mai Rühe Detmold z. 1. 12. oder später. Lohn und Bedingungen n. Uebereinkunft. (15008
Wilhelm Hothnagel
Eichholz 21 b. Detmold

Nur Erlernung der Hotelküche sucht
2 junge Mädchen
Eintritt 1. Dezember
Hotel zur Post
Lüdenscheid

Jung. Mädchen
(16—17 J.), kinderlieb, für leichte Hausarbeit und 1 Kind (1 Jahr) f. sofort gesucht. (14983
Erna Küster
Brakwede-Süd

Sauberes
Hausmädchen
per 1. oder 15. Dezbr. gesucht. (14817
Frau Elekmeyer
Herford, Johannisstr. 31
Umständehalber suchen wir per sofort ein
jung. Mädchen
zur Erlernung d. Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung.
Hotel „Zur Krone"
Franz Müller
Steinheim i. Westf.

Junge. Mädchen
im Haushalt erfahren, sucht zum 1. Januar oder später Stellung.
Angeb. unt. Nr. 8099 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Aelteres, fixes
Alleinmädchen
für Küche u. Haushalt zu sofort gesucht.
Detmold
Hermannstraße 99

Heiratsgesuch!
Ein Schreinermeister, evang., 52 J. alt, vom Niederrhein, alleinstehend, 4-Zimmer-Einricht. vorhanden, Witwer, sucht die Bekanntschaft einer Witwe ohne Anhang im Alter von 40 bis 50 J. zwecks späterer Heirat. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Gefl. Offerten, wenn möglich mit Bild, unter Nr. 14918 an die Geschäftsst. d. Lpzg. bis zum 26. 11. 27 erbeten. Diskretion Ehrensache.

Landestheater
Mittwoch, 23. November 19.45 Uhr
Volpone
Eine liebliche Komödie in 3 Akten von Stefan Zweig
Freitag, 25. November 19.45 Uhr:
Gawan



Schellfisch, Goldbarsch Pfund 40 Pf.
Filet, prima, 60 Pf
Ia. Rotscheu 2Pfd. 25 Pf.
Berich, Exterstr. 12

Polstermöbel
Sofas, Sessel, Chaiselongues, Matratzen Schlafsofamatratzen in bester Ausführung kaufen Sie billig bei
Ed. Begemann
Polstermöbelfabrik
Hornsche Straße 20

Weckuhren
in allen Preislagen u. großer Auswahl, sow.
Küchenuhren
Regulatoren
und
Standuhren
empfiehlt
A. von der Linden
jetzt Lange Str. 60
gegr. 1868 (14483

Ankauf
von Alteisen, Metallen, Lumpen, Felle, Maschinen u. Anlagen auf Abbruch. (11709
Steinweg, Detmold
Krumme Straße 37

Umzugshalber sofort zu verkaufen eine gutmilchende
Kuh
ferner 5½ Zentner Heu, eine neue Zentrifuge sowie eine Buttermaschine. (14906
Wwe. Krause, Schuckenbaum b. Leopoldshöhe.



Nichts ist gefährlicher
als dieses
neblige Wetter,
Husten, der zur Verzweiflung bringt.
Schnupfen, der nie enden will.
Ein Kopf zum Zerspringen.
Vorbeugen ist leichter als heilen.
Wer in diesen gefährlichen Tagen stets einige Wybert-Tabletten im Munde hält, schützt sich wirksam vor heimtückischen Infektionen und Erkältungskrankheiten. Dabei sind Wybert-Tabletten angenehm erfrischend.
Wybert
1 Mark
in Apotheken und Drogerien

Puppenperücken
von echtem Haar angefertigt
Puppenreparaturen aller Art
Zöpfe in allen Preislagen
4.— 6.— 8. 10.— 12.—
Adolf Hake, Detmold, Markt 3
Damen- und Herren-Friseur

Die altbekannte **Buchbinderei, Papier-, Schreibwarenhandlung** und **Bilder-Einrahmungswerkstatt**
Albert Camen
befindet sich nur noch
Detmold, Krumme Str. 4
neben „Westfälisches Haus" (11154

Vereinigte Lichtspiele

Modernes **Lichtspielhaus**	**Kammer-Lichtspiele**	**Zentraltheater-**
LangeStr. 74 Detmold Fernr. 519	Bad Salzuflen	Lichtspiele
	Lange Straße 63 Fernruf 394	Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7

Spielplan vom Dienstag bis einschließl. Donnerstag

Eine Meisterklasse für sich ist unser neuer Spielplan!
Der Lebensroman eines kleinen, naiven Lebemädchens spiegelt sich wider in dem deutschen Großfilm:
Trude die Sechzehnjährige
Ein Liebes- und Lebensbild in 6 hervorragenden Akten
Regie: Robert Wiene
In den Hauptrollen:
Anny Ondra, Olga Engl, Olga Tschechowa, Max Landa, Karl Platen, Ernst Rückert, Henry Bender, Carl Victor Plagge.

Vorher die große Komödie
Sr. Majestät - „Der Hausfreund"
Die Geschichte einer jungen Ehe in 6 interessanten Akten
In den Hauptrollen:
Bebe Daniels, Norman Kerry, Lee Moran, Arthur Hoy

Außerdem die neue aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr

... Das täglich ausverkaufte Haus erdröhnt unter den Lachsalven. Noch nie hat ein Film die Menschen so begeistert, wie „Die dritte Eskadron"!
So die Presse bei der Uraufführung des humorvollen Filmwerkes:
Die dritte Eskadron
7 Akte aus Wien, der schönen, blauen Donaustadt, einem Nachtrstaat, von einem tollen Regiment und einer ganz tollen Affäre
Die Attacke des Witzes, des Uebermutes und der Liebe
Eine Kabinettsleistung
feinsinnigen Humores und schauspielerischer Gestaltungskraft
ist das Filmwerk
Landstreicher wider Willen
Eine lustige Angelegenheit in 6 Akten
Ein Film von schönen Frauen, verrückten Männern und unglücklichergluecklicher Liebe
In der Titelrolle
der berühmte russische Komiker
Nikolai Kolin
als Lebemann und Vagabund
Hierzu die neue aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten:
Wochentags: 8 Uhr abends

Der größte Heiterkeitserfolg
wie ihn Lage bisher nicht erlebt hat
Sidi Chaplin
der Bruder des Charles Chaplin, in der Titelrolle des größten, amüsantesten u. erfolgreichsten Bühnenlustspiels:
CharleysTante
3 humorvolle Akte
Motto: Wenn Du meine Tante siehst, Sag', ich laß sie grüßen, Wenn Du meine Tante siehst, Wirst Du lachen müssen.
Solang' die Erde Tanten kannte, Ward über keine noch gelacht, Doch nur bei Charley seiner Tante, Gibt's was zu lachen, das es kracht!
Vorher: Die beliebte große Künstlerin **Lilian Richter** in dem Lebensbild
Schatten der Weltstadt
Die Geschichte eines Ehemartyriums in 5 fesselnden Akten.
In den weiteren Hauptrollen:
Frieda Richard, Walter Janssen, R. Garrison, K. Lamberts-Paul en

Ferner die neue aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten:
Wochentags: 8.15 Uhr abends

Bilder-Einrahmungen
Buchbinderei Julius Neumann
Detmold (6462
Lange Straße 38.

Lohnbeutel
Lohnhauptbücher
Lohnkontobücher
und sonstigen
Bürobedarf
liefert preisw. und gut
Meyersche Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstr. 14

Evangel. Frauenverein
Bad Salzuflen
Donnerstag, 24. d. M. nachmittags 3 Uhr:
Nähen
im Rathaussaal.

Gelbfleischige
Eierkartoffeln
in Ladungen u. in einzelnen Zentnern gibt billigst ab (14925
J. Hasse
Steinheim i. Westf.
Fernspr. 257

Schwein
etwa 250 Pfd., hat 1.5 abzugeben. Wo? sagt unter Nr. 15003 die Geschäftsst. d. Lpzg.

Wegen Aufgabe des Ladens größerer Posten
Nähmaschinen
spottbillig abzugeben. (14951
Haase, Exterstr. 11 a

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Anzüge 35 Mk.
Stoffhosen 5 M., Manchesterhosen 8.50, Kinderhosen i. gr. Auswahl Karlstr. 9, kein Laden.

Bad Salzuflen-Schötmar

Bekanntmachung

Für die auf Sonntag, den 27. November 1927, vormittags von 10½ bis 12½ Uhr, anberaumte Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner zur Angestelltenversicherung für den Stadtbezirk Bad Salzuflen sind fristgemäß folgende Vorschlagslisten eingegangen:

1. Von den Arbeitgebern:
(Gemeinsame Liste des Verbandes der selbständigen Kaufleute für Lippe e. V. und des Lipp. Arbeitgeberbundes e. V.)
a) Fabrikdirektor Otto Kühne, Salzuflen
b) Salinendir. Gustav Horstmann, Salzuflen
c) Fabrikant Heinr. Günther, Salzuflen
d) Fabrikant Heinrich Knevper, Salzuflen
e) Kaufmann Hans Kölling, Salzuflen
f) Fabrikant Adolf Plöger, Salzuflen
g) Kaufmann Heinr. Bergemann, Salzuflen
h) Kaufmann Friedrich Stücken, Salzuflen
i) Kaufmann Walter Höfker, Salzuflen

2. Von der versicherten Angestellten:
Liste A. (Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband) Kennwort: D. H. V.
a) Buchhalter Wilhelm Jäger, Salzuflen
b) Buchhalter Karl Moritz, Salzuflen
c) Buchhalter Otto Fischer, Salzuflen
d) Vertreter Hermann Westerhaus, Salzuflen
e) Handlungsgehilfe Fritz Albrecht, Salzuflen
f) Buchhalter Dietrich Köhne, Salzuflen
g) Handlungsgeh. Ant. Neuhäuser, Salzuflen
h) Handlungsgeh. Albert Reising, Salzuflen
i) Handlungsgeh. Ludw. Windmann, Salzuflen
Liste B. (Gewerkschaftsbund der Angestellten)
a) Buchhalter Max Brandt, Salzuflen
b) Einkäufer Hans Freese, Salzuflen
c) Buchhalter Robert Kiefs, Salzuflen
d) Feuerwehrhauptm. Heinr. Finke, Salzuflen
e) Angestellter Franz Nordmann, Salzuflen
f) Werkmeister August Brodsack, Salzuflen
g) Angestellter Karl Hornung, Salzuflen
h) Werkmeister Friedrich Klausing, Salzuflen
i) Werkmeister Karl Kühn, Salzuflen
Liste C (Deutscher Werkmeister-Verband)
a) Werkmeister Hans Höhrmann, Salzuflen
b) Brunnenmeister Emil Haarmann, Salzuflen
c) Werkmeister Friedr. Haumersen, Salzuflen
d) Rohrmeister Heinr. Diestelmeier, Salzuflen
e) Werkmeister Emil Hellweg, Salzuflen
f) Werkmeister Wilhelm Neckefuß, Salzuflen
g) Werkmeister August Wehmeier, Salzuflen
h) Werkmeister Otto Westphal, Salzuflen
i) Werkmeister Friedr. Führing, Salzuflen
Liste D. (Zentralverband der Angestellten)
a) Rechnungsk. Fritz Böker, Salzuflen
b) Verkäuferin Anna Overdiek, Salzuflen
c) Handlungsgeh. Wilh. Stuckmann, Salzuflen
d) Arbeitsnachweisangest. Heinr. Windel, Salzuflen
e) Lohnbuchh. Heinr. Diestelmeier, Salzuflen
f) Lagerhalter Heinr. Kehde, Salzuflen
g) Amtsgehilfe Karl Meier, Salzuflen
h) Kassenangest. Heinr. Richter, Salzuflen
i) Lagerhalter Heinr. Heidemann, Salzuflen

Es sind folgende Vorschlagslisten miteinander verbunden worden:
Liste A mit der Liste B
und
Liste C mit der Liste D.
Für die Arbeitgeber findet, da von ihrer Seite nur eine Vorschlagsliste eingereicht ist, gemäß § 16 der Wahlordnung eine Wahl nicht statt. Die in der Vorschlagsliste der Arbeitgeber verzeichneten Personen gelten als gewählt.

Bad Salzuflen, 19. Nov 1927.

Der Wahlleiter.